

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGSRAÜME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinische Massage EFA
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details,
gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Einfach mal abschalten!



Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Schweizweit einzigartige Wohlfühloase

Schinznach-Bad: Neues Thermi – ein Garten Eden für Körper, Geist und Seele

(A. R.) - Seit Sonntag ist es offen, das umgebaute und erweiterte Thermi. Die neue, in detailverliebter und hochwertiger Architektur errichtete Oase des Wohlbefindens vereint einen grossen Spa-Bereich sowie zahlreiche Räume für Kosmetik- und Massageanwendungen unter ihrem Dach. Damit hat die Bad Schinznach

AG, 20 Jahre nach der Eröffnung der Aquarena, erneut Massstäbe gesetzt – und kann nun ein Angebot präsentieren, das sich sonst schweizweit nirgends findet.

Exquisites Entschleunigen im neuen «Thermi Spa», Badeplausch pur für die ganze Familie im ebenfalls erwei-

terten Bereich «Aquarena Fun», das Ganze eingebettet in wunderschöner Landschaft: Die 20,5 Mio.-Investition bedeutet fürs Bad Schinznach eine massive Stärkung seines Resort-Charakters.

Die Bad Schinznach AG hat jedoch nicht nur ein einzigartiges Angebot, sondern nicht zuletzt 50 zusätzliche

Jobs geschaffen und beschäftigt neu rund 300 Mitarbeiter. Erwähnung verdient sicher auch, dass das regional verwurzelte Unternehmen beim Umbau wo immer möglich auch auf regionale Handwerker setzte.

**Fortsetzung Seite 5
Baureportage Seiten 4 - 7**



Am enorm gut besuchten Tag der offenen Tür konnte die Bevölkerung vergangenen Samstag auch den prächtigen Aussenbereich mit grossem Sonnendeck, abwechslungsreicher Poollandschaft und Liegewiese in Augenschein nehmen. Im Hintergrund ein Bau-Highlight: Die Gebäudehülle des 1786 errichteten Hofratsgebäudes wurde erhalten und verleiht dem neuen First-Class-Spa ein besonderes Cachet.

...und schnell wird's hell!



KERN
Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5201 Brugg
Telefon 056 460 80 80, www.kern-ag.ch
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

«Lassen Sie sich von unserem Weihnachtsortiment verzaubern. Kommen Sie vorbei!»

REVITALISIERUNG
s'Presäntli
neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Näher einkaufen

«Ich bin stark mit der Natur verbunden»

Schenkenbergertal: Ansitzen im Revier mit Jägerin Sabrina Bloch

(msp) - Sie kennt die Gewohnheiten des Rehwildes im Revier, weiss, dass der Bock meist erst in der Abenddämmerung austritt: Sabrina Bloch, jüngste Jägerin im Aargau und Gast der Jagdgesellschaft Schenkenberg. Kürzlich war die Jungjägerin auf Einzeljagd. Das bedeutet stundenlanges Ansitzen auf dem Hochsitz, meist allein. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit, kein Wild zu schiessen, hoch.

«Die Jagd braucht viel Zeit. Sie bedeutet vor allem auch warten können», so Sabrina Bloch. Die 24-jährige Physiotherapeutin ist, so oft es die Freizeit zulässt, unterwegs beim Jagen oder Fischen im Jagdrevier Veltheim-Schinznach-Oberflachs. Und dies nicht nur während der Jagdsaison im Herbst.

Jägerinnen und Jäger sind das ganze Jahr über für die Hege und Pflege in ihrem Revier verantwortlich, arbeiten eng mit Förstern und Landwirten zusammen. Sie sind für die Wildbestands-Erhebung genauso zuständig wie für die Krankheitsbekämpfung (Wildseuchen), die Beratung bei Wildschäden, das Retten von Rehkitzen aus Heuwiesen oder helfen beim Erstellen von Schutzzäunen gegen Wildverbiss. Und nicht zuletzt müssen sie rund 2'800 Wildtiere jährlich, die im Kanton Aargau auf Strasse und Schiene angefahren werden, bergen. Ist das Tier verletzt geflüchtet, muss dieses mit einem ausgebildeten Hund nachgeschaut und mit einem Schuss von seinen Qualen erlöst werden. Keine einfache Sache, auch nicht für erfahrene Jäger.

Fortsetzung Seite 3



Jägerin Sabrina Bloch hat Spuren entdeckt: «Hier waren vor kurzem zwei Wildschweine.»

Dringliche Signale des Lebens

Psychiatrie-Zeitzeugen: Königsfelden zeigt Patientenwerke

(msp) - Es ist keine «Schönwetter-Kunst», die in der Klinik Königsfelden nun erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Ausstellung unter dem Titel «Fremdgehen» zeigt eine Auswahl von beinahe 100-jährigen Werken ehemaliger Patientinnen und Patienten. Jeden ersten Samstag im Monat findet eine öffentliche Führung statt. Nächste Termine: 5. November und 3. Dezember.

«Mit der Öffnung der Sammlung Königsfelden für die Bevölkerung wird das Tor zwischen denen da drinnen und denen da draussen aufgestossen», sagte Regierungsrätin Susanne Hochuli letzten Freitag an der Vernissage.

«In den Werken dieser Ausstellung äussert sich eine grosse Dringlichkeit», so der Aargauer Künstler Max Matter. «Hier muss etwas gesagt werden, und zwar nicht als Gesäusel oder Geplauder. Die Arbeiten entsprechen direkten Signalen des Lebens.» Und: «Manchmal wünschte man sich, dass das, was in unserer Gesellschaft als Kunst hergestellt wird, auch auf Dringlichkeit zurückgeführt werden müsste.»

Geschehnisse, Erfindungen, Konstruktionen
Fünf Patientinnen und Patienten

wurden um 1900 in die Klinik Königsfelden interniert. Das Festhalten ihrer Eindrücke, Erfindungen und ihrer eigenen Wirklichkeitsvorstellungen zumeist auf Papier wurde zu ihrem Lebensinhalt.

Fortsetzung Seite 10



Kuratorin Jacqueline Fahrni und CEO PDAG Christoph Zörjen stehen unter dem Zeppelingerippe von Theodor K. (um 1940).

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

Jetzt gehts los
www.gueggeli-sternen.ch
knusprig, saftig, helvetisch gut
(auch Rehgerichte der Region)
5225 Oberbözberg, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

Wohnung

STEFAN STÖCKLI
IMMOBILIEN TREUHAND
 AARAUERSTRASSE 52 · 5200 BRUGG

Wir vermieten in
Brugg
Paradiesstrasse 9
5-Zimmer-Wohnung

Diese Wohnung befindet sich in einem sehr gepflegten 9-Familien-Haus, sehr ruhig und doch zentral. Nur 3 Gehminuten vom Zentrum und SBB entfernt.

1 grosses Wohnzimmer, 1 grosses Esszimmer, 3 Schlafräume, moderne Küche, Reduit, Wandschränke, grosser sonniger Balkon, grosser Keller. Mietzins inkl. NK CHF 2'037.00

Für CHF 130.00/Monat kann eine Garage dazugemietet werden. Fotos und einen Grundriss der Wohnung auf: www.immostoekli.ch

Auskunft: sandra.stoekli@immostoekli.ch
 Telefon: 056 461 70 84 www.immostoekli.ch

SMS auf römisch

Am Sonntag, 6. November, findet im Vindonissa-Museum die monatliche öffentliche Führung statt. Diese wird von Eva Liechi geleitet, beginnt um 14 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Auf dem Schutthügel von Vindonissa wurden zahlreiche Schreibtäfelchen entdeckt, die vom Alltag der Legionäre erzählen. Aber auch Händler, Handwerker oder Frauen aus der Zivilsiedlung ritzen ihre Botschaften in den Wachs. Welche Arten von Briefen gab es? Was teilen sie uns mit? Und wie funktionierte die römische Post? Eine Führung auf den Spuren römischer Briefe und SMS. Im Anschluss an die Führung sind die Teilnehmer eingeladen, in der Cafeteria, die römischen Desserts von Roska zu probieren. Die Teilnahme an der Führung ist gratis, die Eintritte ins Museum betragen Fr. 5.– bzw. Fr. 3.–.

Oberflachs: Bilderausstellung

Vom 5. bis 27. November stellt Werner Döbeli, Rüfenach, Öl-, Pastell- und Aquarellbilder im Zehntenstock aus. Vernissage ist Samstag, 5. November, 17 Uhr. Es spricht Irene Leuenberger, Brugg – für die musikalische Umrahmung sorgen Sabina Bürger, Querflöte, und Alois Bürger, Klavier. Die Bilderausstellung der Vereinigung Pro Oberflachs ist jeweils am Freitag von 14 bis 20 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung (Tel. 056 284 18 26) geöffnet.

Rüfenach: Spaghetti-Plausch

Am Samstag, 5. November, lädt der Frauenverein Rüfenach alle zum schon traditionellen Spaghetti-Plausch à discrétion in die Turnhalle ein. Ab 17.30 Uhr verwöhnen die Frauen des Turnvereins die Gäste mit Spaghetti und einer grossen Auswahl an gluschtigen Saucen (Fr. 15.–, Kinder von 6 bis 12 Jahren Fr. 8.–, inklusive Salat). Anschliessend wird Kaffee serviert, und es lässt sich ein Dessert vom reichhaltigen Buffet geniessen. In der Zwischenzeit spielen die Kinder in der betreuten Spielecke oder besuchen um 19.30 Uhr die Kinovorstellung.

www.regional-brugg.ch



Gepflegtes Brocki mit stilvollen Gegenständen BrockiArt

Ecke Trottmattstr./Bahnhofstr., 5242 Lupfig
 Offen: MI + FR 14 - 18 Uhr/o.n. Vereinbarung
 Tel. 079 542 52 06

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.–. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

Salzhus Usstellig Brugg

4.- 6. Nov. 2011



Café Bar
Attraktionen
Wettbewerbe

- Café Fridolin Bar, □□□□
- Radio TV Bertschi □□ □□□□
- Birchmeier Rebgut □□ □□□□□□
- Garage Schmid □□ □□□□□□□□
- No Limit, □□□□□□□□□□□□
- Biltherm □□ □□□□□□□□□□ □□□□
- Bündner Alphüsli □□□□□□□□□□□□
- Leder Küng □□□□□□□□□□□□□□
- Heinrich Weibel AG □□ □□□□□□□□□□
- Mineralienboutique Briner □□ □□□□□□□□□□
- Essenzia □□ □□□□□□□□ □□□□□□□□
- solargovia □□□□□□□□ □□□□□□□□□□
- Terre des hommes □□ □□□□□□□□□□
- Ruth Bertschi □□ □□□□□□ □□□□□□
- Vogel, □□□□□□□□□□□□□□□□
- Il Capello □□ □□□□□□□□□□□□

Freitag □□ □□□□□□ □□ □□□□□□ □□ □□ □□□□□□ □□ □□
 Samstag □□ □□□□□□ □□ □□□□□□ □□ □□ □□□□□□ □□ □□
 Sonntag □□ □□□□□□ □□ □□ □□□□□□ □□ □□

18 innovative Firmen laden Sie herzlich ein

bruggtour.ch □□□□□□
Gutschlafen.ch □□□□□□

Akkurat mit Ton und Draht

20. Schinznacher Christkindmarkt in der zweiten Woche



Marlis Mösch zeigt, wie es geht. Rechts fertig gebrannte Figuren auf Stelen.

(rb) - Das Wort «akkurat» im Titel sagt es: Mit grosser Genauigkeit arbeiten die Frauen im Atelier des Heimgarten in Brugg an ihren Figuren aus Ton und Draht. Diese werden vom 7. bis 12. November am Christkindmarkt «beim Zulauf» in Schinznach-Dorf angeboten. Ausserdem gibt es da viele A(ttra)ktionen und Kurse – sowie die Möglichkeit, sich mit stimmungsvollen Weihnachtsartikeln einzudecken.

zwar entsprechend Ausschuss, aber auch überraschende Formen. Nach dem Auskühlen wird mit Luftdruck gereinigt und der Gegenstand auf eine Stele montiert.»

Schwerpunkt «Äpfel»
 Im Rahmen der weiteren Christkindmarkt-Aktivitäten steht in dieser Woche der Apfel im Mittelpunkt. Auch das Puppentheater vom Mittwoch, 9. November, steht unter dem Titel «De Zauber ume goldig Öpfel». Und am Samstag, 12. November, heisst es ab 10 Uhr «verführische Äpfel»: Beim Deko-, Koch- und Genusskurs dreht sich alles um sweet&sour, scharf, um Chutney, Sirup und Likör sowie Dekos mit Äpfeln. Erneut sei hingewiesen auf die beiden Sonntagsverkäufe vom 20. (Gaumenfreuden aus dem Tessin / Glasblasen / Familientheater «Lilli's Zirkus») und 27. November (Puppentheater «Uufregig in Wuschlikon» / Präsentation des Modells der Aufführung Oper Schenkenberg 2013). Mehr über das Kursangebot und das Christkindmarkt-Geschehen: www.zulaufquelle.ch

Klavierrezital mit Jürg Lüthy

Kammermusik in der Galerie Zimmermannhaus

Am Samstag, 5. November, 19.30 Uhr, spielt im Rahmen der Kammermusik-konzerte in der Brugger Galerie Zimmermannhaus der Pianist Jürg Lüthy Werke von Josef Haydn, Arthur Honegger und Franz Schubert.

Haydn, Franz Schubert, Robert Schumann, Sergej Prokofjew, Paul Hindemith sowie Ersteinspielungen mit den beiden bekannten Schweizer Komponisten Robert Suter und Ernst Widmer. Jürg Lüthy ist Dozent für Klavier an der Kanti Wetzlingen und Musikvermittler mit einer eigenen Kursreihe unter dem Motto «Lass dich bewegen». Galerie Zimmermannhaus, Vorstadt 19 5200 Brugg Res. 056 441 96 01 und galerie@brugg.ch / Fr. 40.– und Fr. 20.–

Jürg Lüthy absolvierte seine Studien an den Musikhochschulen von Basel und Hannover bei den Professoren Rolf Mäser, Klaus Linder und Karl Engel. 1978 schloss er seine Studien mit dem Solistendiplom in Basel ab. 1979 wurde er mit dem renommierten «Solistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins» ausgezeichnet. Darauf folgten Schallplattenaufnahmen sowie Engagements im In- und Ausland. Verschiedene Tourneen mit Recitals und Orchesterkonzerten führten ihn etwa durch Mittel- und Südamerika. Er ist auch als vielseitiger Kammermusiker und Liedbegleiter bekannt. Sein Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zur Moderne. Er produzierte Radio- Schallplatten- und CD-Aufnahmen mit Werken von Joseph



Dampfschiff: Doppelkonzert und Vollmondanznacht



Am Freitag, 4. November (Konzertbeginn 21 Uhr), servieren Stella Cruz (Bild) und Victor Hofstetter im Brugger Kulturclub Dampfschiff Singer/Songwriter-Pralinen im Doppelpack. Letzten Herbst zog es die Zürcher Songwriterin Stella Cruz zu ihren Wurzeln auf die Philippinen. Als Souvenir hat Cruz eine Ladung neuer Songs eingeflogen. Der Basler Victor Hofstetter – Gewinner der Offenen Bühne 2011 im Odeon Brugg in der Sparte Singer-Songwriter – beglückt mit wundervollen, schmeichelnden Songs, die entwaffnend ehrlich sind und einen entzückt und etwas traurig zurücklassen. Er stellt sein Album «oh feed the wolves beautiful» vor. Am Donnerstag, 10. November (20 - 24 Uhr) steigt dann wieder die legendäre Vollmondanznacht, der absolute Geheimtipp für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll!

Lindenpark Windisch: Versprochen ist versprochen...

Eine aussergewöhnlich schöne Geschichte habe sich kürzlich im Lindenpark der Sanavita AG in Windisch abgespielt, teilt Lindenpark-Leiter Urs Keller mit. «Eine junge Dame erschien im Lindenpark und drückte einer erstaunten Pflegerin einen grossen Rosenstraus in die Hand. Sie erklärte der verdutzten Mitarbeiterin, sie habe mit dem Himmel abgesprochen, dass sie dem Lindenpark einen Rosenstraus schenken werde, sofern sie eine Lehrstelle bekomme. Sie habe nun eine Lehrstelle gefunden und wolle ihr Versprechen einlösen.» An diesem schönen Rosenstraus erfreuen sich nun die Bewohnerinnen und Bewohner im Speisesaal des Lindenparks. «Es liegt der Heiligkeit und dem Personal viel daran, dieser unbekanntem jungen Frau herzlich zu danken und ihr alles Gute für ihre Ausbildung zu wünschen», so Urs Keller.

Sibold Haustechnik AG
 Wildschachen 5200 Brugg

Ihre Sorgen möchten wir haben. Sanitärservice

Tel. 056 441 82 00

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.–
 20 Jahre
 MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 44-2011

		3	4					
		3			2			
	7	5	8		4			
6		8	7	5	9		2	
7		9	4		2	5		1
	8		2	7			9	
		1				3		
			8		1			

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Warum kaufst Du eigentlich immer so viele Mottenkugeln...
 ...hast Du denn wirklich so viele Motten?

Nein, aber die Viecher sind unheimlich schwer zu treffen!

PUTZFRAUEN NEWS

«Ich bin stark mit der Natur verbunden»

Fortsetzung von Seite 1:

«Ich schiesse nur, wenn alles stimmt»
Sachte legt sich der dunkle Schleier der Dämmerung über die Baumkronen und breitet sich über die Lichtung auf der Bergmatte ob Schinz nach aus. Das gelbe Buchenlaub leuchtet noch eine Weile, bis es scheinbar von innen her erlischt. Die Jägerin sitzt im Hochsitz an, die mit 7/64-er Patronen geladene Büchse mit Zielfernrohr neben sich.

Sie lauscht in die Stille. Beobachtet den Waldsaum. Mit dem Jagdglas folgt sie langsam den vom Dämmerlicht verwaschten Konturen rund um die Lichtung. Die Wiese beim Hochsitz ist voller Spuren. Der Boden wurde erst kürzlich von zwei Wildschweinen umgepflügt, das zeigen die von unten her hochgestossenen Wiesenziegel deutlich. Ähnliche Szenerie im letzten Jahr. Es geschah beim Ansitzen. Ein stattlicher Keiler lief buchstäblich vor das Visier der Jungjägerin, gerade in dem Moment, als sie die Büchse entladen wollte. In Sekundenbruchteilen war sie bereit. Vollste Konzentration – dann der Entscheid zu schiessen. «Ich ziehe den Abzug nur, wenn alles stimmt. Wenn der Bock austritt, wird nicht einfach drauflos geschossen. Erst wenn das Tier angesprochen ist, das heisst Distanz und Sicherheit bezüglich Schussrichtung stimmen.»

Sitzen, warten, schweigen

Während der Dämmerung und bei einsetzender Dunkelheit wird das Reh wild aktiv. Sitzen, warten, schweigen. Die Stille wird geräuschvoll: Rascheln des Laub, zu Boden fallende Buchennüssli, knackende Äste, flatterndes Gefieder. Irgendwo klopft der Specht. Am Waldsaum bäumt sich Bewegung auf. Es ist Buschwerk, das im plötzlich aufkommenden Wind auf und nieder wogt. Dann rauscht der Wind durch die Baumwipfel. Die Jägerin legt das Jagdglas zur Seite. Es ist dunkel geworden. «Der Wind über-tönt jetzt alles, da bleiben die Tiere in Deckung, weil sie spüren, dass sie nicht alle Gefahren wahrnehmen können.» Sie entlädt das Gewehr. «Das Reh wird nur bis zum letzten Büchsenlicht gejagt.»

«Wir töten Tiere, das gehört dazu»

«Wenn ich ein Tier töte, trage ich allein die Verantwortung, und das ist gut so», sagt Sabrina Bloch. Sie ernährte sich viele Jahre vegetarisch, wollte nicht, dass ein Tier ihretwegen sterben müsste. «Wenn ich heute Fleisch aus eigener Jagd esse, weiss ich, dass das Tier in der freien Natur gelebt hat und wie es zu Tode gekommen ist.» Schon als Kind ist Sabrina mit ihrem Vater, einem passionierten Jäger, durch den Wald gestreift, hat gelernt, auf kleinste Veränderungen zu achten, Tier-

Ein wenig Jägerlatein

Ansitz: Der Ort, an dem der Jäger auf das Wild wartet.
Bewegungs-, Drück- oder Treibjagd: Das Wild wird durch wenige Treiber und Hunde beunruhigt und zum Wechsel des Einstandes veranlasst. Die Treiber gehen ruhig durch das zu bejagende Gebiet, um die Wildtiere langsam in Bewegung zu bringen und aus den Einständen zu «drücken». Das Wild kommt zumeist auf seinen gewohnten Wechsell auf die wartenden Jäger zu. Diese haben ausreichend Zeit, das Wild zu beurteilen (Fachsprache: anzusprechen) und zu erlegen – oder auch nicht. Diese Jagdart ist im Aargau von Ende Oktober bis Ende Jahr und für Wildschweine bis Ende Januar erlaubt.

Volksinitiative «Jagen ohne tierquälerisches Treiben»

Kantonale Abstimmung am 27. November – Wortlaut der Initiative: «Das kantonale Jagdgesetz ist so zu ändern, dass die Treibjagd durch Hunde, Menschen und Hilfsmittel aller Art untersagt wird.» Laut Regierung würde ein Verbot eine tierschonende und effiziente Regulierung der Wildbestände erschweren. Die Treibjagd sei keine Hetzjagd, da das Wild nicht direkt verfolgt werde. Dagegen wäre ohne sie mehr Einzeljagd nötig, was die Tiere über die ganze Jagdzeit stärker beunruhigen würde. Bei Rehwild und Wildschweinen käme es zudem zu mehr Wildschäden und Kosten.



Sabrina Bloch schaut nach dem und vor allem auf das Wild.

spuren zu lesen. Mit der Zeit kam das Interesse an der Anatomie der Tiere dazu. Heute habe sie ein Bewusstsein für den Kreislauf der Natur, vom Leben und vom Sterben entwickelt. «Ich bin sehr stark mit der Natur verbunden. Schönreden will sie die Jagd nicht. «Wir töten Tiere, das gehört dazu. Wir kümmern uns um deren Lebensraum ja

auch, weil wir gesundes Wild im Revier möchten und damit gutes Wildbret.» Für sie bedeutet die Jagd, in Einklang mit der Natur zu sein, Tiere und Pflanzen hautnah erleben zu dürfen, mit Achtung und Respekt damit umzugehen. «Die Natur ist rau und unverfälscht, und ich fühle mich als Teil davon.»

Blaskapelle «Böhmischer Wind» Böhmischer Konzertabend und CD-Vorstellung

Samstag, 12. November 2011, ab 20 Uhr
im Gasthof «Ochsen» Lupfig
Reservierungen unter Tel. 056 622 58 42
www.boehmischerwind.ch

«Überwältigender Aufmarsch»

Lupfig: gelungenes Fusionsfest der Regionalen Feuerwehr Eigenamt

(A. R.) - Kommandant Patrick Huber, Birrhard, konnte am Samstag einen «überwältigenden Aufmarsch von Publikum und Behörden» verzeichnen – und bestätigen, dass die Regionale Feuerwehr Eigenamt, schon erprobt in einigen Ernstfalleinsätzen, «sehr gut ange-laufen» sei. Was ihn angesichts der «durchzogenen und oft recht schwierigen Fusions-Vorgeschichte» besonders freute.



Viel Fusionsfun bei Jung und Alt.

Auch Siegfried Gribli, Präsident des Feuerwehr-Gemeindeverbandes, meinte, dass sich die Animositäten vor der Fusion der Feuerwehren Birr-Birrhard und Scherz-Lupfig nicht auf die neue Feuerwehr übertragen hätten. Und was gibt es Verbindenderes als ein zünftiges gemeinsames Fest. Jedenfalls liessen sich rund 150 Besucher aus den vier Gemeinden von der spektakulären Einsatzübung der insgesamt 100 Män-

ner und Frauen starken Truppe beeindruckt. Danach genossen sie am Tag der offenen Tür im Feuerwehrmagazin Einblicke ins Wirken der Firefighters, die Präsentation ihrer neuen Kleider – und das feine, allerdings bald leergefegte Buffet. «Wir wurde eben über-rumpelt», schmunzelte Patrick Huber.



Blickfang: «Brand» an der Dorfstrasse 31

SCHÖDLER-WEINE
DIE SONNENVERWÖHNTEN

Herbstdegustation mit
Trebenwurstessen

Samstag, 5. November
ab 10.00 Uhr

Im Traubentrestler zubereitete Wurstspezialität
Wein- & Spirituosen degustation und Verkauf
Produkte vom Hof „madeinwilligen“

WEINGUT SCHÖDLER 5234 VILLIGEN
KUMETSTR.15 056 284 17 67 www.schoedlerwein.ch

Bonus bis 10'000.-

Mitsubishi
Herbstkracher
mit EuroCash Bonus

Colt 3-Door 1.1 Base, 11'900.-
Inkl. Bonus 4'500.-
5-Door 1.3 Diamond, 17'900.-
Inkl. Bonus 6'000.-

Lancer Sportback 1.8 Inform 19'900.-
Inkl. Bonus 6'000.-

ASX Compact Crossover
2WD ab 23'900.-
Inkl. Bonus 4'000.-
4WD ab 29'900.-
Inkl. Bonus 3'500.-

2.9% Diamond Leasing**

Auto Gysl, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch

Genial! bis ins Detail

MITSUBISHI MOTORS

Spare in der
Pause ...

... dann hast du in den Ferien.

Täglich von 9 bis 11 Uhr und von
14.30 bis 17 Uhr gewöhnlich bis auf
die gewählte Konz. variation 10% Rabatt.
Benutzt al. Ritzente Passion!

Passione

Kaspar und Judith Meilla
Neumarktstrasse 8, 5200 Brugg
01-51, 0-11 Uhr + 056 622 58 42
www.passionbrugg.ch

Nagelstudio in Stilli

Neumodellage
nur Fr. 65.-
078 805 64 23

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
KASSE AB 19 UHR | RESERVATION:
056 441 96 01 | GALERIE@BRUGG.CH
FR 40 ERWACHSENE | FR 20 SCHÜLER

KAMMERMUSIK II
SAMSTAG 05. NOVEMBER 19.30 UHR

JÜRIG LÜTHY
KLAVIERREZITAL

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN:
JOSEPH HAYDN,
ARTHUR HONEGGER,
FRANZ SCHUBERT

NEUE AARGAUER BANK

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
allzeit bereit für Sie

Tel. 056 441 82 00

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

GUTSCHEIN
2 Dosen
für Fr. 5.-

ausgeben und mitbringen

Einführungs-Aktion!

Exklusiv in der Schweiz
und nur hier im SHOP

Der wahre Geschmack dahinter!

Get One!
1 große, echte Spreewälder Gurke

Fr. 3.50

Migrol Service
mit Shell Treibstoff
Brigitte Müri
Zürcherstrasse 68
5200 Brugg

Öffnungszeiten: täglich von 6.00 – 22.00 Uhr

MIGROL

Umbau und Erweiterung Thermi Spa

Bericht des Architekten von HP Fontana & Partner AG, Flims

Nirgends kann man entspannen als in einem ruhigen Garten... So stand der Park im Mittelpunkt unserer Überlegungen; die neuen Räumlichkeiten befinden sich im Hofratsgebäude, unter dem neu gestalteten Aussenbereich oder hinter der Gartenmauer.

Das Hofratsgebäude wurde komplett entkernt und sorgfältig wiederaufgebaut, es bildet gemeinsam mit den neuen Wellnessangeboten das «Thermi Spa».

Die neuen Räume sind unterirdisch mit der in den 90er-Jahren erstellten «Aquarena» verbunden. Die bestehende zweigeschossige Eingangshalle wird neu zur «Drehscheibe», von hier aus sind alle Angebote einfach zu erreichen. Mit der jetzt seitlich angeordneten Treppe zum Obergeschoss und einer langen einladenden Theke wurde die Halle übersichtlich und modern gestaltet.

Eine Rampe verbindet die Eingangshalle mit dem Hofratsgebäude, wo in den oberen Geschossen Behandlungssuiten untergebracht sind. Spektakulär ist das Dachgeschoss, das neben einem Ruheraum mit Galerie eine finnische und eine Dach-Biosauna bietet. Eine grosszügige Terrasse durchflutet den Raum mit Tageslicht.

Das Kellergewölbe aus Naturstein wurde öffentlich zugänglich gemacht und leitet den Gast in den neu geschaffenen Hamam, dessen Zentrum das voll verglaste Atrium mit Kneippbecken und das Cocon-förmige Dampfbad bilden. Materialien und Farbgestaltung orientieren sich mit ihren warmen Erdfarben am traditionellen Hamam und vermitteln das Gefühl von Gelassenheit und Ruhe.

Zwischen Hofratsgebäude und bestehender Aquarena entstand ein neuer Garderoben- und Duschbereich, über welchen man den archaisch anmutenden Ruheraum erreicht. Von hier aus gelangt man durch den «Steinfilter» aus geschichteten Granitblöcken ins Aussenbecken. Die beleuchteten Nischen der Gartenwand tauchen den Raum abends in mystische Farbenwelten. Ein Warmraum aus Stampflehm mit Cheminée rundet das einmalige Ambiente ab.

Im Aussenbereich verbindet der aus Onsernone-Granit gefertigte Whirlpool «gelenkartig» Warm- und Kaltwasserbecken, an welchen sich eine grosszügige Aussenliegefläche in Naturstein und das lange Sonnendeck angliedern.

Auch das Angebot für die «Aquarena»-Gäste wurde um eine «Grottenrutsche» mit Wasserfall erweitert. In der bestehenden Geländemulde der Liegewiese, angrenzend an den bestehenden Pool, wurde der neue Kaltwasserpool von 25 auf 8 Meter eingebettet. Schliesslich wurde das Restaurant renoviert und um einen Wintergarten mit Cheminée ergänzt. Das Free Flow-Buffer wurde neu gestaltet und eine neue Gastro-Küche mit dazugehöriger Lüftung eingebaut.

Ein grosses Dankeschön geht an die Bauherrschaft, die Bauleitung, die Fachplaner und alle Unternehmer. Ohne den vollen Einsatz aller wäre der Bau dieses komplexen und anspruchsvollen Projektes nicht möglich gewesen.

Hans Peter Fontana



Das Aquarena-Angebot wurde ebenfalls ausgebaut: Die neue, 65 Meter lange und 8 Meter Gefälle aufweisende «Grottenrutsche» (im Bild rechts unten) ist ein echter Spassbringer.



Im zweiten Obergeschoss des Hofratsgebäudes ist neben der Bio- und der finnischen Sauna auch der Ruheraum mit Terrasse untergebracht, von wo sich ein fantastischer Ausblick bietet. Rechts von der Bildmitte gut zu erkennen ist der neue, dem sehr gelungen aufgefrischten Restaurant angegliederte Wintergarten.

Baureportagen?
Regional!

ARIOLI

NATURSTEINE AG

ACKERBÜHLSTRASSE 8
CH-7000 CHUR
TEL. 081 284 40 80
FAX 081 284 42 88

INFO@ARIOLI.CH | WWW.ARIOLI.CH

AUSFÜHRUNG ALLER NATURSTEINARBEITEN
UMBAU NEUBAU THERMI
BAD SCHINZNACH

Architektur

HP Fontana & Partner AG dipl. Arch. FH/STV, Flims

Realisierung – Gesamtkoordination

U.D.O. Architekten & Planer AG, Brugg

Planung Badwasser und Haustechnik

HK&T Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham-Zug

Bauingenieur

Gerber + Partner, Bauingenieure und Planer AG, 5210 Windisch

Elektro Engineering

HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG usic

Metallbauberatung

Feroplan Engineering AG, Chur



Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Innenausbau und Brandschutz:
Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den Auftrag.

Vielen Dank
für Ihren Auftrag



Leutwyler Elektro AG
5242 Lupfig



Inhaber Cäsar Lauber
Elektro•Telematik•Haushaltsgeräte
056 444 98 10
www.leutwyler-elektro.ch

BÜHLER

BÜHLER AG BRUGG
Aegertenstrasse 5
5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
buehlergipser.ch

Wir danken der Bauherr-
schaft für die jahrelange,
gute Zusammenarbeit.

Trockenbau
Aussenisolationen

Gipsergeschäft
Fassadensanierungen

**Vermietung
Hebebühnen
Maschinen
Geräte**

Lupfig + Scherz
056 444 80 19

Robert Haszli
079 433 83 20

**Wir danken der Bauherrschaft
für den erteilten Auftrag.**

Ausführung der Malerarbeiten

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag und Gratulation zum gelungenen Thermi-Neubau.
Allen Besucherinnen und Besuchern wünschen wir Badespass und Erholung pur.

PIANI
MALERGESCHÄFT BRUGG WWW.PIANI.CH

reis
August Lörle
Malergeschäft
Altenweg 38, 5703 Mörten
Tel. 052 888 33 74
natel 079 340 08 77
august.loerle@bluewin.ch

Jürg Bieri
MALERGESCHÄFT · SCHRIFTENWALEREI
VELCHENSTRASSE 12
5223 RINKEN
TEL. 056 441 70 36
piani.malergeschaef@bluewin.ch

Schweizweit einzigartige Wohlfühloase

Fortsetzung von Seite 1:

Jedenfalls ist es mehr als eine Sonntagsrede, wenn VR-Präsident Hans-Rudolf Wyss vehement unterstreicht: «Ich glaube an die regionalen Firmen – und vor allem sind sie auch wettbewerbsfähig.» Dass hier eine private AG sich auch montags zum hiesigen Gewerbe bekennt, während beim grössten Hochbauprojekt des öffentlichen AG's, beim Campus, die Anbieter vor Ort weitgehend aussen vor bleiben, entbehrt nicht einer gewissen Ironie.

Behutsamer Umgang mit historischem Erbe
Besonders freut sich Hans-Rudolf Wyss nach den rund 18 Monaten Bauzeit über den gelungenen Erhalt der historischen Hofrats-Behausung. Das unter Substanzschutz stehende Gebäude, welches das alte Thermi beherbergt, ist in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege für seine neuen Aufgaben gerüstet worden. Geblieben ist nur die Hülle, wobei

innen mal hier, mal dort das alte Mauerwerk schaufensterartig inszeniert wird. Ausgebaut wurden der historische Kellerbereich sowie das Dachgeschoss, wo die Räumlichkeiten für Sauna und Hamam entstanden. Im Erdgeschoss, direkt durch einen Gang mit dem Entree verbunden, befinden sich neben einer Wartezone sowohl der Empfang und ein Shop wie auch drei Kosmetikkabinen. Dazu kommen drei weitere Massagelkabinen, zwei Paarbehandlungsräume sowie ein universell einsetzbarer Raum. Ebenso gehört in der zukünftigen Thermi auch die Podologie zur Angebotspalette dazu.

Highlight Hamam
Das persönliche Highlight von Daniel Bieri, Geschäftsführer der Bad Schinznach AG, ist der Hamam mit Cocon-Dampfbad und stimmungsvollem Atrium.

Fortsetzung Seite 6



**Wir realisieren
Bauvorhaben jeder
Grösse.**

Ob Hoch- oder Tiefbau - wir setzen Ihre kleinen und grossen Bau-Träume fachmännisch um.

JAGGI
Jaggi AG, Fehrstrasse 16, 5200 Brugg
Telefon 056 460 50 00, www.jaggiag.ch
Wohnbauten, Industrie- und Gewerbebauten,
Büro- und Geschäftshäuser, Umbauten und
Renovierungen, Brückenbau, Geländebau,
Ferienbau.



Daniel Bieri (l.) und Hans-Rudolf Wyss nehmen ein wohl gelungenes Behandlungszimmer in Augenschein.

Unterlagsböden:

- Fliesböden
- Zementböden
- Hartbeton
- Leichtbeton
- Isolationen Trittschall & Wärme
- Keramische Wand- & Bodenbeläge

Bauunternehmung:

- Neu- & Umbauten
- Maurerarbeiten

Mübo AG

**Unterlagsböden
Bauunternehmung**

5303 Würenlingen Tel. 056 281 26 67 Fax 056 281 26 22
www.muebo.ch

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

Keramik
Naturstein
Glasmosaik
Silikonfugen
Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

MIT UNS WIRD'S HELLER

JOST Elektrifizierung
Telematik
Automation

Inter-Brugg AG
Waldschachen 1730, Hertenbach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 80 80, www.interbrugg.ch

«Schinznach Spa»...

Ähnlich dem Wort «Bad» beim Gebiet Bad Schinznach dient «Spa» im Englischen als – nachgestellter – Namenszusatz für Badeorte; Bad Schinznach heisst auf Englisch demnach «Schinznach Spa».

«Spa» ist ein Oberbegriff für Gesundheits- und Wellness-Einrichtungen. Häufig bezeichnen Hotels ihren Wellnessbereich als Spa, Schönheitsfarmen benutzen den Begriff Beauty Spa.

Der Name leitet sich vom belgischen Badeort Spa ab. Britische Touristen besuchten Spa seit dem 16. Jahrhundert, und der Name des Heilbads verbreitete sich (seit dem 17. Jahrhundert) zunächst auf den Britischen Inseln als Bezeichnung für jegliche Art von Mineralquelle. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erweiterte sich die Bedeutung im amerikanischen Englisch auf Wellness-Oasen und besonders den Badebereich von Hotels.

Die oftmals zu lesende Behauptung, «Spa» sei eine Abkürzung für lat. Sanus Per Aquam oder Sanitas Per Aquam («Gesundheit durch Wasser»), ist lediglich der Versuch einer historisierenden Deutung – eine solche Wortverbindung mag nicht schlecht klingen, ist aber kein Latein.

Wir machen die Heizung.



Wüst Haustechnik AG | Heizung - Sanitär | Bahnhofstrasse 16 | 5242 Lupfig
Tel. 056 454 44 44 | www.wuest-haustechnik.ch

METALLBAU
Huser AG



5244 Birrhard www.huser-metallbau.ch

H.D. Room Design

Boden + Wand

Designböden, Decorbeläge, Fugenlose Bodenbeläge, Polyurethan- und Epoxidharzbeläge, Wandbeschichtungen



Heiko Dohse
Rank 2
5108 Oberflachs
Telefon 056 443 06 34
Natel 079 657 56 47

Schweizweit einzigartige Wohlfühloase

Fortsetzung von Seite 5:

«Das ist atmosphärisch einfach wunderbar», meint Daniel Bieri zu besagtem Spa-Herzstück, welches blaue Keramikplatten zieren und dessen spannungsvolles Design ganz im Zeichen von Alt und Neu sowie Hell und Dunkel steht. In zwei Wochen dürfte auch dieser Bereich den Besuchern offenstehen. (Bis auf das Kellergeschoss bekamen die Handwerker in einem fulminanten Schlusspurt das neue Thermi für den Tag der offenen Tür hin – für sie war die letzten Wochen eher stressen als wellnessen, eher be- als entschleunigen angesagt.)

«Ein Tag wie im Paradies»
Laut Marcus Rudolf, Chef des Bäderbereichs, schlägt das exquisite Erholungsangebot mit 35 Franken (3 Stunden-Eintritt) respektive 49 Franken (Tageseintritt) zu Buche. «Da erlebt man dann einen Tag wie im Paradies», so Marcus Rudolf, der ausserdem auf die konsequente Trennung von Pausch und Spa verweist. Wohl könnten die Thermi-Gäste – das Mindestalter liegt bei 16 Jahren – das Aquarena-Angebot nutzen, umgekehrt allerdings sei dies nicht möglich.

dem Dach eine gemütliche Bio-Sauna aus Arvenholz sowie eine klassische finnische Sauna aus thermisch behandeltem Holz, wobei allein der vorgelegerte Ruheraum mit dem freischwebendem Ofen ein Blickfang darstellt (und welcher Ausblick sich von der Terrasse geniessen lässt, siehe Seite 4).

Gartenarchitektur pur...

Am Tag der offenen Tür zeigten sich die in enormer Anzahl erschienenen Besucher äusserst angetan von der feinfühlig Neugestaltung. Es wurde regelrecht greifbar, was Architekt Hans-Peter Fontana bei einem Presse-rundgang knackig zuspitzte: «Eigentlich haben wir gar nichts Neues gebaut, sondern 'nur' Gartenarchitektur betrieben.»

Ruhetempel der Superlative

Weniger an einem Ruheraum, vielmehr an einen Ruhetempel gemahnt der geradezu monumentale Bereich vor den Aussenbecken. Die Öffnungen im «Steinfilter» (Hans-Peter Fontana) aus San-Bernadino-Gneis schaffen spannende Sichtbezüge, wobei bei den Aussenbecken und im Garten derselbe Naturstein Verwendung findet – imposante 220 Tonnen wurden davon verbaut.

Die Formgebung dieses Übergangs von drinnen nach draussen – da vermitteln Kalkstein-Sichtbeton sowie ein Terrassenboden ein mediterranes Feeling – entlockte den Gästen auf alle Fälle einige Superlativen. Tatsächlich ist gerade der Einstieg ins Wasser, von wo aus man quasi durch die Steinwand hindurch nach draussen diffundiert, schlicht fantastisch gelungen (Bild unten).

Klasse statt Masse

«Mit all diesen Erneuerungen können wir das bestehende Angebot der Aquarena perfekt ergänzen», bilanziert Bieri. Womit angedeutet ist, dass die neue Spa-Anlage als Gegenstück zum Familien- und Funbereich der Aquarena konzipiert wurde. Avisiert werden 300 bis 500 Eintritte pro Tag – nicht Masse, sondern Klasse lautet die Devise. Oder in Garderobenkästchen ausgedrückt: In Sauna und Hamam hats deren 44, bei der neuen Badelandschaft 121 – und im Aquarena rund 500.

Teppiche/ Parkett Bodenbeläge / Kork



Markus Biland AG
5413 Birnenstorf, Fellstrasse 6
Tel. 056 225 14 15, Fax 056 225 23 50
www.markus-biland.ch



Links der Ruheraum mit dem freischwebenden Ofen, rechts ein Blick in den «Ruhetempel», der ein beinahe mystisches Spa-Erlebnis vermittelt.

Baumpflege · Gutachten · Pflegekonzept · Spezialfällungen · Pflanzarbeiten



Maurer Baumpflege GmbH
5046 Schindlerud · 062 726 20 74 · 6020 Brinnenbühl · 041 260 20 11 · www.maurer-baumpflege.ch



Thermi Spa mit Grander-Wasser

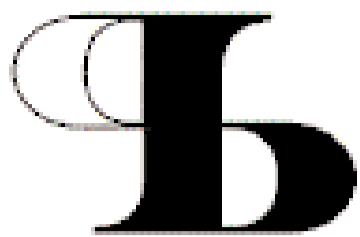
Das sogenannte belebte Wasser des Tirolers Johann Grander, der dieses auf verschiedene Weisen behandelt, soll den Gesundheitszustand und die Stimmung seiner Konsumenten verbessern. Grander bietet Wasser an, das an einem mit so genanntem Informationswasser gefüllten Metallzylinder vorbeifliesst. Dadurch soll es in seiner «Struktur» verändert werden und besonders nicht näher beschriebene Eigenschaften erhalten. Hilfts nüt so schadts nüt...

Die neue Wellness-Chefin...

...heisst Nadine Grigoleit (Bild). Sie weist darauf hin, dass die Behandlungsangebote wie Massagen & Co. auch online gebucht werden können. Ein Hit ist sicher auch der «Deluxe-Korb» für Fr. 250.-, der neben dem Tageseintritt auch diverse Anwendungen umfasst. Besonders lässig findet sie im Thermi Spa den Warmwasserpool (35 Grad) mit zahlreichen Attraktionen wie Nackenbrausen, den runden Whirlpool aus Onsernone-Gneis mit Sprudelliegen (37 °) für bis zu 10 Personen sowie das Kaltwasserbecken inklusive Unterwasser-musik (im Sommer 24 bis 26 °, im Winter 30 bis 32°).



www.bad-schinznach.ch



Ausführung der Innentüren
Wir bedanken uns für den Auftrag.

BÜHLER SCHREINEREI AG

Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12

buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Alle Welt zu Gast im Bad Schinznach

Gut 6'500 Besucherinnen und Besucher am Eröffnungstag

(rb) - Morgens hingen die Nebelschwaden noch tief über dem Bad Schinznach. Aber es tummelten sich bereits viele Interessierte auf dem Gelände, bis um 10 Uhr die Tore zum offiziellen Eröffnungstag aufgingen. Das Interesse war riesengross. Bäder-Direktor Marcus Rudolf am Montag am Telefon:

«Anhand der Bratwurst-Bons und der konsumierten Pasta können wir recht genau schätzen, dass es rund 6'500 Leute waren, die am Samstag unsere Anlagen besuchten. Über 95 Prozent der Besucherinnen und Besucher äusserten sich sehr positiv zu Thermi Spa und Aquarena Fun. Ältere Thermi-Gäste hatten etwas Mühe mit den neuen Preisen. Aber wer das Preis-Leistungsverhältnis betrachtet, sieht, dass extrem viel geboten wird. Die heutige, hochwertige Anlage ist zudem nicht zu vergleichen mit dem alten Thermi.»

Auf Hamam und Kaltpool angesprochen, zeigte sich Marcus Rudolf überzeugt, dass diese bis spätestens am 12., November ebenfalls in Betrieb genommen werden können. Es war der Aushub (viel mehr Fels als gedacht), der zu letztlich nicht mehr aufholbaren Verzögerungen führte – immerhin konnte man drei der vier «verlorenen» Monate kompensieren.

Mit tollen Capoeira-Vorführungen, einer rockigen Azeton-Band und mit Kinderschmink- und Ballonform-Aktionen wurden die vielen Gäste bestens unterhalten. Vor dem Skyliift, der eine Vogelschau aus 52 Metern Höhe auf die Badeanlagen ermöglichte, stauten sich die Neugierigen, die sich auf eine «Himmelfahrt» freuten und hell begeistert vom Rundblick wieder sicher landeten.



Oben links die Thermi Spa-Anlage mit dem umgebauten Hofrats-Gebäude und dem Naturstein-Strudeltopf. Rechts oben eine Innenansicht der Grottenrutsche (kleines Bild: ein erster Rutscher). Unten versteckt sich der Kalt-Pool noch bis nächste Woche unter dem Bauzelt. Er ist 25 auf 8 Meter gross und wird im Sommer 24° Celsius und im Winter 30° Celsius warm sein. Bemerkenswert: Es gibt mehr fürs Geld – trotz der zusätzlichen Angebote Grottenrutsche und Kalt-Pool bleiben sich die Aquarena-Preise von Fr. 22.– (2 h) oder Fr. 19.– (1 1/2 h) gleich.

Stimmen zu den neuen Thermalbädern



Hans Rudolf Wyss, VR-Präsident und Hauptaktionär der Bad Schinznach AG: «Ich habe grosse Freude an der Qualität des Geschaffenen und bin begeistert über die vielen Leute, die zum Tag der offenen Tür gekommen sind – und dass die Sonne noch durchkommt, finde ich toll. Obwohl wir natürlich als Thermalbad-Betreiber lieber haben, wenns draussen unwirtlich ist; weil dann ist es in den Bädern, in den Saunen und im Hamam richtig schön!»



Benno Meier, Vizepräsident Zentrum Brugg: «Es war enorm wichtig, dass das alte Thermi ersetzt wurde und auch die Aquarena eine Aufwertung erfuhr. Das Unternehmen hat Mut gezeigt mit dieser grossen Investition und hat für die Region ein Zeichen gesetzt. Hier lohnt es sich, zu investieren, hier geht die Post ab, hier wird heute schon an der Zukunft gearbeitet. Wir vom Zentrum Brugg sind stolz auf diese Initiative der Bad Schinznach AG.»



Dario Abbatiello, Vorstandsmitglied vom Gewerbeverein Schenkenbergtal und OK-Präsident Schega 2011: «Ein Bijou und einfach genial! Die hier realisierten hohen Standards zeigen, dass es durchaus möglich ist, national und auch international Masstäbe zu setzen, sich als Leader zu zeigen. Für die nähere und weitere Region, fürs ganze Einzugsgebiet der Bad Schinznach AG sind die neuen Bäder Aquarena und Thermi eine Attraktion sondergleichen.»

Aus Tradition gut

Seit 1651 eine Genesungs- und Wohlfühlstätte

Das Bad Schinznach umfasst die drei Bereiche Thermalbad (Aquarena Fun und Thermi Spa), die Privat-Klinik Im Park sowie das Kurhotel Im Park.

Zur Anlage gehören ebenfalls eine romantische Kapelle aus dem Jahre 1881, ein 9-Loch Golfplatz Pitch & Putt sowie sechs Sandplätze des Tennisclubs Bad Schinznach. Ergänzt wird das breite Angebot derzeit durch das Restaurant Bad Stübli, die magma Bar&Lounge, den Golfclub Schinznach Bad, eine Boutique, ein Accessoires-Geschäft, einen Coiffeursalon, ein Kosmetikstudio sowie einen Kiosk.

Der Ursprung des heutigen Thermalbads, das damals als Naturwunder bezeichnet wurde, reicht bis ins Jahr 1651 zurück, als nach wochenlangen Regenfällen eine eigenartig riechende, warm sprudelnde Quelle entdeckt, deren heilende Kraft erkannt und schnell auch wirtschaftlich genutzt wurde. Seither ist das Bad Schinznach eine Genesungs- und Wohlfühlstätte, die über die letzten Jahrhunderte Bauersleut und Adlige, Politiker aus fremden Ländern und Schauspielerinnen anzog. Der Ansturm führte dazu, dass die Anlage ständig erweitert wurde. So galt Bad Schinznach bald als eine der besteigerten Kuranstalten Europas. Nach einer Baisse in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurden die Weichen in den 80ern neu gestellt; die neue Bad Schinznach AG wurde durch Hans Rudolf Wyss zum Blühen gebracht, die Tradition der Qualität hielt wieder Einzug.



Die Knecht Bau AG



dankt der Bad Schinznach AG für den Auftrag

Altes Wasser – neues Restaurant

Im Bad Schinznach befindet sich die stärkste und ausgewogenste Schwefelquelle der Schweiz. Der Heilquelle entspringt Schwefelthermalwasser von ca. 45°C; ein Calcium-Natrium-Sulfat-Chloridwasser mit hohem Gehalt an Schwefelwasserstoff (80mg/l), kleinen Mengen Lithium, Brom, Jod und Arsen.

Rund eine halbe Million Gäste jährlich genossen jeweils das heilende Quellwasser in Aquarena und Thermi. Das «Rundbau-Thermalbad» befindet sich im historischen Rundbau und wird von den Kurgästen für vorwiegend therapeutische Zwecke genutzt.

Das Selbstbedienungs-Restaurant Aquarena wurde ebenfalls umgebaut und befindet sich im Obergeschoss. Es bietet im Innenraum sowie auf der schön angelegten Sonnenterrasse über 200 Gästen Platz und verfügt ferner über ein Cheminée und eine Kinderspielecke.



Wir danken der Bauherrschaft für den spannenden „Sanitärauftrag“

Graf Haustechnik AG Liselweg 2 5212 Hausen Tel. 056 461 75 00 Fax 056 461 75 01 info@graf-haustechnik.ch www.graf-haustechnik.ch

Naturofloor, fugenlose Wand- und Bodenbeläge



PAULPFIRTER&COAG

Bau- und Industriemalerei, Korrosionsschutz, Beton- und Rissanierung
Im Wannenboden 2, 4133 Pratteln 1, Tel. 061 826 21 21, Fax 061 826 21 00
www.pppmaler.ch



- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen

Tel. 056 441 41 73 Fax 056 441 41 82

www.wuethrich-bedachungen.ch

Industrie-Look trifft skandinavische Tradition

Brugg: Auf ins Land der Weihnachtsmärchen bei Vanille & Zimt

(msp) – Wer sich ab Freitag, 4. November, bei Vanille & Zimt, Brugg, von der Weihnachtsausstellung bezaubern lässt, taucht sogleich mit allen Sinnen in ein Weihnachtsmärchen ein. Sogar Wünsche werden wahr, wenn man sich am Freitag von 12 bis 18 Uhr und am Samstag, 5. November von 11 bis 16 Uhr Schokolade- oder Lebkuchenherzen beschriften lassen darf. Oder am Sonntag, 6. November, 11 bis 17 Uhr, Kinder Gelegenheiten haben, Lebkuchen zu backen und verzieren.

Der Trend hin zu mehr Ursprünglichkeit ist auch in der Weihnachtsausstellung bei Vanille & Zimt spürbar. Grobes, Gebrauchtes, Altes bietet feinen, verspielten, neuen Dingen eine ungehobelte Bühne: Diese spannenden Gegensätze faszinieren, verführen zum Verweilen, versetzen in Staunen: Die Weihnachtswelt ist neu erfunden und sie riecht nach Geborgenheit. Im Vanille & Zimt sind hausgemachte Schoggi-Träume mit skandinavischen Wohnaccessoires, Industriemöbeln und romantischer Mode von Noa Noa dergestalt zu Bildern zusammengeführt, dass sich diese in den Köpfen der Kundschaft festsetzen wie eine süsse Versuchung.

Weihnachtsfarben rot, weiss, grün

Was es braucht, damit Weihnachtsgefühle wach werden, hat viel mit Kindheits Erinnerungen zu tun. Auch für Lotta Widmer. Sie ist in Schweden

aufgewachsen und verleiht nun im Vanille & Zimt ihren persönlichen Weihnachtserinnerungen Gestalt, jedes Jahr auf Neue. «Damit bei mir Weihnachtsgedühl aufkommt, braucht es die traditionellen Farben rot, weiss und tannengrün sowie viele Kerzen und Düfte», so Lotta Widmer. Das Rentier ist ebenfalls ein starkes Weihnachtssymbol in Skandinavien und vor allem dieses Jahr omnipräsent: auf Tischwäsche, Decken, Laternen, Schals oder Socken und sogar in Form seines Fells.

Höchste Genüsse für Schleckmäuler

Zur Vervollständigung all dieser Pracht hat das Confiserie-Team neue Schoggi-Kreationen ausgetüfelt. Die ambitionierten Chocolatiers verwenden ausschliesslich die besten Rohstoffe. Roger Widmer stellt fest, dass seine Kundschaft experimentierfreudig geworden ist und sich lustvoll auf neue Geschmacksrichtungen einlässt. Es darf auch mit Ingwer, Kardamon oder Chili sein. Neu gibt's bei Vanille & Zimt nicht nur wie bisher für die Erwachsenen sondern auch für Kinder einen süssen Adventskalender. Stammkunden wissen es längst: Selbst die Verpackungen bei Vanille & Zimt sind Eigenkreationen und meist nach Lotta Widmers Ideen entwickelt worden. Passend zum edlen Inhalt und zur Weihnachtszeit dürfen sich Kundinnen und Kunden einmal mehr über neue und äusserst stilvolle Verpackungen in Dunkelbraun und Gold freuen.



Am Anfang ist die Vorfreude: Bei Lotta Widmer im Vanille & Zimt beginnt sie am 4. November mit der Eröffnung der Weihnachtsausstellung.

Riniken: Investitionsbedarf bei der Schulanlage Lee

Die Revision des Schulgesetzes unter dem Titel «Stärkung der Volksschule Aargau» steht kurz vor der zweiten Beratung im Grossen Rat. Zentrale Änderungen sind der zweijährige obligatorische Kindergarten (bisher war der Kindergartenbesuch freiwillig) und der Wechsel zum System 6/3, das heisst sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe. Damit muss in der Schulanlage Lee Raum für die neue 6. Primarschulklasse geschaffen werden. Dazu bietet sich das Schulzimmer an, in dem heute die Gemeinde- und Schulbibliothek untergebracht ist. Also ist eine neue Lösung für die Bibliothek zu finden. Im Zusammenhang mit dieser Erweiterung der Primarschule und der eventuellen Einführung von Blockzeiten besteht noch weiterer Raumbedarf.

Da die Einführung des neuen Systems bereits auf das Schuljahr 2014/15 vorgesehen ist, muss die Planung rasch an die Hand genommen werden. Zur Prüfung von Varianten und zur Ausarbeitung eines konkreten Umbau- oder Erweiterungsprojekts beantragt der Gemeinderat mit dem Budget 2012 einen Planungskredit von Fr. 50'000.–. Weiter besteht dringender Handlungsbedarf zur Sanierung der Duschräume in der Turnhalle Lee. Diese befinden sich in einem desolaten Zustand. Der Gemeinderat klärt zurzeit die zu erwartenden Kosten ab und wird der Gemeindeversammlung vom Juni 2012 einen entsprechenden Kreditantrag unterbreiten.

Freude am gelungenen Werk

Brugg: Bloesser Optik im neuen Look

(rb) – Nach einer guten Zeit im Provisorium auf dem «Roten Platz» ist seit letztem Samstag Bloesser Optik in den Neumarkt 2 zurückgekehrt. Dort, wo früher «Jeans Wear» Modisches verkaufte, werden heute Kontaktlinsen, Brillen, Sonnenbrillen, Opern- und Ferngläser samt entsprechender Fachberatung angeboten. Nicht mehr zweistöckig wie früher, sondern auf einer Ebene.

Der grosszügige, durchgestaltete Ladenneubau – auch die Schaufenster widerspiegeln den jahrzehntelangen Anspruch des Geschäfts auf geschmackvoll-künstlerische Präsentation (Bild rechts) – überzeugt auch Reiner Bloesser, den Gründer (Bild unten). Er hatte am 1. September 1973 an der Badenerstrasse bei der damaligen SBG sein Geschäft eröffnet – der Schreibende war übrigens sein erster Kunde und die heute noch tätige Augenoptikerin Elisabeth Verbree sein erster Lehrling hier in Brugg. Zahlreich waren die Gäste, die sich am Samstag bei «Wein und Fein» von den Qualitäten des neuen Bloessers überzeugen konnten.

Besitzer Patrick Steimen (Bild oben) verlieh seiner grossen Freude über das gelungene Werk bei der Begrüssung Ausdruck und hielt fest, dass auch im neuen Geschäft die Kundschaft hier stets die innovativste «Eyewear» finde. Er sowie seine neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter zwei Lehrlinge) freuen sich, den Kundinnen und Kunden beratend zur Seite zu stehen. Dabei ist nach wie vor nicht nur der Fachbereich Optik gefragt; es braucht auch modisches Flair, um das Passende für jede einzelne Person zu finden. An der Eröffnung wurde das mit Brillengestellen von «Robert La Roche» aus Holz mit einer Fotoaktion (Bild unten rechts) demonstriert.



«Das Natur-Kleinod wird definitiv zerstört»

Steinbruch Fahr, Auenstein: Betonrippen zum Schutz der Häuser

«Auch wenn es abzusehen war, dies ist eine bittere Pille für die Verantwortlichen von Pro Natura Aargau: Ein Geotop und Naturschutzgebiet am Jurasüdfuss wird definitiv zerstört», meint Pro Natura-Geschäftsführer Johannes Jenny, «drei hässliche Betonrippen werden künftig die Felspartien oberhalb des Steinbruchs Fahr in Auenstein und die darauf stehenden Häuser vor dem Absturz schützen.»

Im Frühjahr ereignete sich ein grösserer Felsabbruch (Bild). Experten kamen zum Schluss, dass die Häuser über dem Steinbruch absturzgefährdet sind. Darauf erarbeitete das Büro Jäckli Geologie in Baden eine Gefahrenanalyse. Die spezialisierte Firma CSD in Kriens prüfte daraufhin die Varianten Vernagelung der Felspartien, Auffüllung des Steinbruchs und Abstützung durch Betonrippen. Der Bericht liegt nun vor. Nachdem die Alternativen erhebliche Nachteile mit sich brächten, hat sich der Vorstand von Pro Natura Aargau neulich für die letzte Variante entschieden.

Das Baugesuch wurde bereits eingereicht und liegt derzeit auf. Das Gesuch für Bauten ausserhalb der Bauzone in der Naturschutzzone wird durch die Abteilung für Baubewilligungen des Departements Bau-, Verkehr- und Umwelt behandelt. Pro Natura hofft, dass die Betonrippen noch vor dem Wintereinbruch realisiert werden können. Die Bauten tangieren die Altlast, welche bei der Prüfung des Untergrundes zum Vorschein kam, nicht oder nur am Rande, so dass diese vorerst bleiben kann, wo sie ist. Dadurch gewinnen Gemeinde, Kanton und Pro Natura Zeit für die Suche nach einer sinnvollen Lösung für die Zukunft.



Heikle Häuser-Hanglage (Bild Frühling 2011).

Neues Megaposter am Neumarkt

Am Wochenende feierte der sich im Umbau befindliche Neumarkt 2 Teileröffnung. Dabei wurde auch das Megaposter an der bahnhofseitigen Südost-Fassade erneuert. Der neue, gut 80 m² grosse Blickfang, für dessen nächtliche Montage die Aaraustrasse kurzzeitig gesperrt werden musste, präsentiert das neue Neumarkt-Logo. Wie hell und einladend sich der Neumarkt 2 nach Abschluss der Umbau-Arbeiten im Oktober 2012 zeigen wird, ist in ersten Zügen bereits vor Ort zu sehen.



Brugg: Boutellier Uhren und Schmuck in neuem «Schmuckstück»

(A. R.) – Letzten Freitag stiessen Georges und Christina Boutellier mit zahlreichen gratulierenden Gästen – darunter etwa Ammann Daniel Moser, Architekt Norbert Walker, diverse Neumarkt-Kollegen oder Zentrum-Vize Benno Meier – auf das neue «Schmuckstück» im Neumarkt 2 an. Georges Boutellier (Bild) erwähnte die heikle Ausgangslage nach dem Beschluss der Neumarkt-Mitgliedergemeinschaft, «seinen» vorgelagerten Pavillon abbrechen zu wollen. Für den Entschluss, das 1934 von Vater Eduard gegründete Geschäft nicht zu schliessen, sei zum einen die allgemeine Aufbruchsstimmung in Brugg und Kanton gewe-

sen. Zum andern aber auch die Chance, ein völlig neues Lokal konzipieren zu können. Dieses kommt in edler, zeitloser Gestaltung daher und ist zweigeschossig: Unten befinden sich die Verkaufsräume, oben die komplett neue Werkstatt und die Lounge (wobei die ausgestellten Werkzeuge von Vater Boutellier ein echter Hingucker sind). Jetzt gelte es noch, den Neumarktplatz auf Vordermann zu bringen, meinte Boutellier mit Blick auf Daniel Moser, der sich über «Mut, Engagement und Glauben an den Standort Brugg» freute. Und stellte dem Slogan «Baden ist» eine zukunftsgerichtete Brugg Variante gegenüber: «Brugg wird!»

Persönlich

Das Bankgeschäft ist ein Vertrauensgeschäft!

Werte wie Verlässlichkeit, Professionalität und gegenseitige Wertschätzung haben bei uns auch während turbulenten Märkten höchste Priorität.

Ich freue mich, Sie bei Ihrer persönlichen Vermögensplanung zu begleiten und stehe Ihnen für ein unverbindliches Gespräch gerne zur Verfügung.

Geld ist Gefühlssache. Dabei zählen Nähe, Vertrauen und Sicherheit. Das kann nur bieten, wer auf solider Basis steht, Ihre persönlichen Wünsche und Ziele kennt und hier zuhause ist. Fragen Sie uns, wenns ums Sparen, um Hypotheken, Geldanlagen oder Vorsorgen geht.



David Lauber
Betreuer Vermögende Privatkunden
bei der Aargauischen Kantonalbank in Brugg

Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg
Tel. 056 448 95 95, www.akb.ch

 **Aargauische
Kantonalbank**

Ökologische Wärmeerzeugung in Unterwindisch

IBB Erdgas AG ist Contractor der Grundwasser-Wärmepumpenanlage Stegbünt

(mw) – Der Heiz- und der Warmwasserbedarf der neu erstellten Siedlung Stegbünt mit ihren 64 Wohneinheiten wird mittels Grundwasser aus dem Notwasser-Pumpwerk Schachen 1 der Gemeinde Windisch gedeckt.

Mit einer Investition von 500'000 Franken in die Wärmepumpenzentrale und von 300'000 Franken für die erforderlichen Zu- und Ableitungen ermöglicht die IBB Erdgas AG die umweltfreundliche Versorgung der im Minergie-Standard erstellten Siedlung mit Heizenergie und Warmwasser.

So funktioniert

Wie David Gut, Leiter Energiedienstleistungen der IBB, anlässlich der offiziellen Einweihung ausführte, liegt die Jahresleistung bei rund 600'000 kWh Wärmeenergie. Dazu werden via den 300 Meter entfernten Ansaugbrunnen aktuell pro Minute 1'000 Liter des 12-grädigen Grundwassers bezogen, wobei aus der anschliessenden Nutzung ein Temperaturverlust von 4

Grad resultiert. Die Wärmepumpe «potenziert» diese Differenz auf bis zu 70 Grad und erhitzt so über einen Wärmetauscher das in einem separaten Kreislauf zirkulierende Heiz- und Brauchwasser der Siedlung. Das abgekühlte Grundwasser wird in drei weiträumig verteilten Rückgabebrunnen in den Boden zurückgepresst.

Im Hinblick auf allfällige Hochwassersituationen im Wasserschloss kontrollieren Niveausonden permanent den Grundwasserspiegel, und auch die weiteren Überwachungs- und Steuerungsfunktionen laufen via das Gebäudeleitsystem in der IBB-Zentrale in Brugg. Ab einem bestimmten Pegel wird das Grundwasser nicht mehr in die Rückgabebrunnen, sondern in eine Sickergalerie mit einer 13 Meter dicken Schotterschicht geleitet.

Der für 30 Jahre abgeschlossene Contractingvertrag schliesst die erstmalige Errichtung, den Unterhalt und die Überwachung der Anlage sowie die Verantwortung für die Versorgung der Liegenschaften mit Wärmeenergie mit ein.



Vor allem Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung lassen sich über die Wärmepumpenanlage informieren.

Vom heiklen Balanceakt zwischen Freiraum und Grenze

Hausen: Vortrag zum Thema Erziehung mobilisierte Eltern (msp) - Grenzen setzen und Freiräume geben sind die beiden tragenden Säulen der Eltern-Kind-Beziehung. Doch wo sollen Eltern Grenzen setzen – und was tolerieren? Zu diesem heiklen Balanceakt im Erziehungsalltag referierte vergangene Woche Bernadette Amacker, Erwachsenenbildnerin und Kommunikationstrainerin, auf Einladung von Schulpflege und Schulleitung Hausen.

«Kein Wachstum ohne Fehler» und «nur wer im Koma liegt, macht keine Fehler». Zwei wichtige Aussagen für Bernadette Amacker. Die Referentin und Mutter von sechs Kindern sagt: «Kompetente Eltern fallen nicht vom Himmel. Kinder brauchen Eltern, die echt sind und nicht perfekt.» Grenzen sind Regeln, die den Kindern Orientierung und Sicherheit geben. Und Regeln würden dort respektiert, so Amacker, wo Kinder durch Ermutigung und dem Alter entsprechend den nötigen Freiraum erfahren.

Welchen Erziehungsstil habe ich?

Eine zu autoritäre Erziehung erzeugt beim Kind Lustlosigkeit. Kinder verlieren ihre Kreativität und Neugier, hängen entmutigt herum. Oder: Das Kind lässt sich nichts mehr verbieten, beginnt mutwillig zu zerstören und zu provozieren. Bei einer gleichgültigen Erziehungshaltung ist die Gefahr gross, dass sich das Kind zu einem ich-bezogenen, wenig belastbaren Menschen entwickelt.

Stark durch Erziehung

Damit Grenzen setzen im Alltag gelingt, braucht es Eltern, die nicht nur die Bedürfnisse der Kinder im Auge haben, sondern auch die eigenen. «Jede Regel, die sie aufstellen, bedeutet Arbeit», so Bernadette Amacker, darum sollte man sich gut überlegen, welche Regeln man erlässt. Und was passiert, wenn diese nicht eingehalten werden? Das Kind muss wissen, welche Konsequenzen sein Verhalten hat. Vielfach liefert das Kind eigene Ideen oder die Eltern können ihm einige Möglichkeiten zur Wahl anbieten. «Es ist wichtig, dass Kinder lernen, Mitverantwortung zu tragen. So werden Kinder stark.»

Stilli, Villigen: Oldie-Disco

Am Samstag, 5. November (20.30 Uhr) findet in der Turnhalle Stilli wieder die beliebte Oldie-Disco des Quartiervereins Joseboden statt (Eintritt Fr.12.-). DJ Heinz sorgt mit seinen Hits aus den 60er- bis 80er-Jahren für viel Tanzlaune (Türöffnung 20 Uhr; Heigo-Taxi ab Mitternacht im Umkreis von 10 km)

Riniken: Im Bogen durch die Schweiz

Der Gemischte Chor Riniken unter dem neuen Dirigenten Pierre Galley singt am Sonntag, 13. November, 17 Uhr, im Zentrum Lee Lieder aus der Schweiz. Die Vielfalt, Farbigekeit und emotionale Intensität der Lieder unseres Landes ist erstaunlich!

Besondere Noten erhält das Jahreskonzert des Chors zudem durch die «Riniker Husmusig», die zwischen den Liedern Melodien aus allen vier Landesteilen aufspielt. Und nach den selten gehörten Tönen von Sängerinnen und Sängern und der «Husmusig» wartet das in weiten Kreisen bekannte Sortiment an belegten Brötli, Kaffee und Kuchen auf die Festbesucher. Erstmals wird ein gluten-freier Kuchen angeboten.

Schinznach-Dorf: «Chom ond lueg»

Am Sonntag, 13. November, führt das Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal in Schinznach-Dorf unter dem Motto «Chom ond lueg» einen Tag der offenen Tür durch. Bereits ab 10 Uhr werden die Gäste mit einem reichhaltigen Brunch, zur Mittagszeit mit herbstlichen Suppen und Würsten verwöhnt. Zum Kaffee kann man sich am reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen. Geführte Rundgänge durch sämtliche Abteilungen finden zwischen 11 und 16 Uhr statt. Ein kleiner interner Markt sowie verschiedene Angebote der Pflege wie Blutdruck oder Blutzucker messen runden das Angebot ab. Für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. Um 10.30 Uhr spielt die Hausband «Blue Stars», und der Nachmittag wird volkstümlich durch das Barbara Chörli aus Sarmentorf untermalt.

Der Ballon ist definitiv gelandet

Zentrums-Mitglieder treffen sich bei Re/Max Brugg



Links: Zentrums-Vorständlerin Isabelle Keller, Inhaberin Amaryllis Blumen, überreicht Gastgeberin Marie-Louise Rüetschi ein prächtiges Bouquet. Oben: gemütlicher Apéro

(msp) - Mit den «Gewerbe-Apéros», die seit 2009 in loser Folge stattfinden, schafft die Gewerbevereinigung «Zentrum Brugg» für ihre Mitglieder jeweils eine willkommene Gelegenheit, ein Brugger Fachgeschäft und dessen Angebote näher kennenzulernen. Letzten Donnerstag war «das Zentrum» bei den Immobilienprofis von Re/Max am Brugger Bahnhofplatz zu Gast.

Wer kennt es nicht, das weltweit prä-sente Ballon-Logo des Immobilienunternehmens Re/Max (Real Estate Maximum). Vor neun Jahren setzte der Re/Max-Ballon auch am Standort Brugg zur Landung an. An Bord war schon damals Geschäftsführerin Marie-Louise Rüetschi. Das grosse Interesse der Zentrumsmitglieder am Gewerbeapéro freute die Gastgeberin riesig.

Bei der Vorstellung «ihres» Brugger Büros liess sich die aktuelle Geschäftssituation rasch auf den Punkt bringen: Die Nachfrage nach Immobilien im Raum Brugg-Zurzach, wo Re/Max Brugg vor allem (aber nicht nur) agiert, ist hoch, die Zinsen tief. Den Rest kann man sich beinahe denken.

Im Laufe der letzten Jahre jedenfalls ist das Team aufgestockt worden. Neben Marie-Louise Rüetschi gehören heute Adrian Attenhofer, Regula Kläusler und Dana Obradovic zum Büro Brugg. «Unser Team kommt aus den verschiedensten Fachgebieten. Wir ergänzen uns dadurch in idealer Weise», so Marie-Louise Rüetschi.

www.regional-brugg.ch

Drei Frauen und (k)ein Mann

Theaterabende in der Mehrzweckhalle Birr:

Freitag	11. 11. 2011	20.00 Uhr
Samstag	12. 11. 2011	20.00 Uhr
Sonntag	13. 11. 2011	13.30 Uhr
Mittwoch	16. 11. 2011	20.00 Uhr
Freitag	18. 11. 2011	20.00 Uhr
Samstag	19. 11. 2011	20.00 Uhr

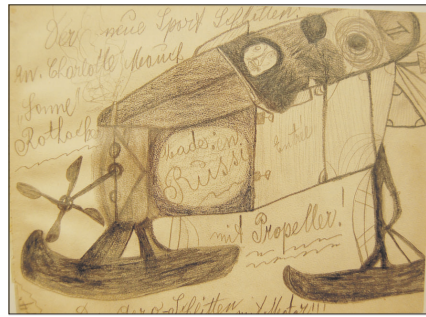
Ticketreservation ab Montag 10.10.2011

www.theatergruppe-birr.ch

Bis bald!
Theatergruppe Birr

Dringliche Signale des Lebens

Fortsetzung von Seite 1



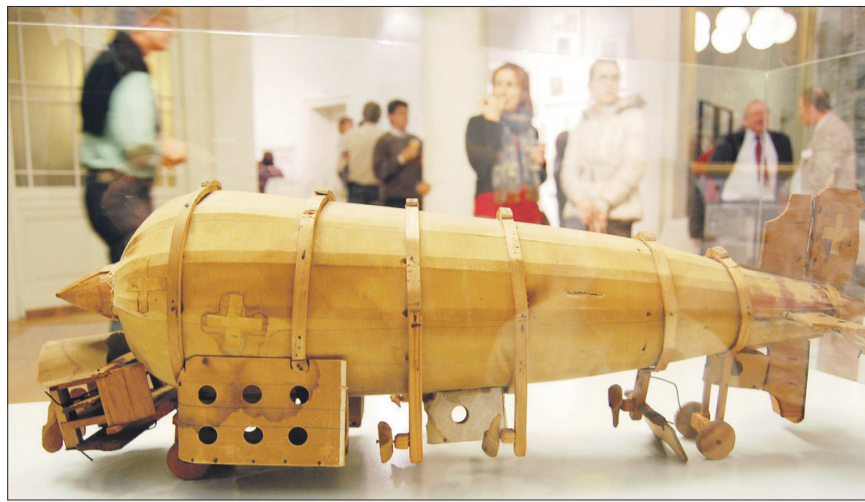
Der Aero-Schlitten mit Motor von Karl M.



Karl M.: «Zebra, un petit cheval noir et blanc!», 1928, Bleistift und Farbstift.



Grosses Publikumsinteresse: Ausstellung «Fremdgehen» im Hauptgebäude von Königsfelden.



Zeppelin von Theodor K um 1940: Holz, Leinen und Karton vernagelt, verleimt und bemalt.

Diese nun ausgestellten Arbeiten erlauben einen ungeahnten Zugang zu ihren Lebensgeschichten.

Ruedi F., der 1939 mit 47 Jahren in die kantonale Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden eintrat, nannte sich selber Fotograf, hielt als Zeichner die Geschehnisse oft auf kleinen fototypischen Papierformaten fest. Josephine H. kam 1913 mit 45 Jahren nach Königsfelden, hatte Sinn für schöne

Kleider. Sie schuf fast 800 lineare Bleistiftzeichnungen. Karl M., trat 1921 mit 35 Jahren in die Klinik ein. Mit Bleistift und Farbstift berichtete er seiner Tochter Charlotte von seinen virtuellen Ausflügen, Schönheitsköniginnen, «Aero-Schlitten», Zirkusbesuchen. Max V., Eintritt mit 43 Jahren im Jahr 1897 war Architekt. Mit Tinte zeichnete er Papierbögen voll, berechnete die Distanz von Schlössern und Städten

mit Gleichungen und ergänzte Szenarien mit fahigen Schriftzügen. Theodor K. kam 1912 mit 47 Jahren nach Königsfelden, war Zimmermann von Beruf. Erst nach längerem Aufenthalt begann er Baupläne zu zeichnen. Rund 20 Konstruktionen von Kirchen, Schiffen, Flugobjekten konnten bewahrt werden.

Wissenschaftliches Interesse an den «Bildnerien»

Die Sammlung ist eine der umfangreichsten der Schweiz und besteht aus rund 2'500 Werken von ungefähr 20 Patienten, entstanden im Zeitraum von 1900 bis 1950. Direktor Arthur Kielholz (Direktor von 1920-1944) richtete 1939 ein kleines Museum ein. Als Psychoana-

lytiker und Anstaltspsychiater zeigte er grosses wissenschaftliches Interesse an den «Bildnerien». 2008 wurde das Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds «Bewahren besonderer Kulturgüter» auf die Sammlung aufmerksam, die dank Pflegedienstleiter Ewald Locher (1949-2005) seit den 1990er Jahren wieder aufgelebt war.

Wein, Brot und Käse – und eine Brise Jazz

Salzhaus Brugg: Spitzenprodukte aus der Region kennenlernen



Unter dem Motto «Wein-Brot-Käse» zeigen diese Produzenten ihre lokalen Spezialitäten am 12. November im Salzhaus.

(msp) - Am Samstag, 12. November (10 bis 22 Uhr) präsentieren im Salzhaus Winzer, Bäcker und Metzger aus der Region ihre Spezialitäten. Degustieren, vor allem aber Geniessen ist angesagt. Der Verein Wein + Brot Region Brugg bringt lokale Produzenten im Zentrum von Brugg zusammen. Neben kulinarischen Aha-Erlebnissen wird am Abend zudem die Jazzband «keep smiling» für Stimmung sorgen.



Winzer und Bäcker-Konditor der jungen Generation: Mario Baumann, Riniken und Andi Lüscher, Veltheim werden mit Eigenproduktionen vertreten sein.

«Im Salzhaus hat es Platz für alle, denn es soll ein Anlass für die ganze Bevölkerung, vor allem auch für Familien sein», so Werner Fässler, Präsident des Vereins Wein + Brot Region Brugg. Regionale Produkte kennenlernen, zusammensetzen, geniessen, reden, lachen, trinken, essen – alles ist möglich.

Es braucht inneres Feuer, Begeisterung und viel Durchhalten, bis ein Winzer einen eigenen Wein der Spitzenklasse abfüllen kann. Sieben Weinbaubetriebe aus unserer Region haben dieses Ziel mit Sicherheit erreicht und werden dem Publikum mit Stolz ihre Kelterungen vorstellen. Es sind dies: Baumann Weine, Riniken; Weinbau Sörenhof, Bözen; Weinbau Büchli, Effingen; Rebbauverein Hotwil; Weinbau Hochstrasser, Auenstein; Weinbau Ruedi & Marie-Therese Schödl, Villigen sowie Zweifel Weine Zürich (Rebberge in Remigen) vertreten durch Winzer Mario Baumann, Riniken. In drei verschiedenen Festwirtschaften innerhalb des Salzhauses werden feine Gerichte mit Produkten aus der Region zubereitet. Käser Sepp Brülisauer, Künthen und die Wernli Metzger, Remigen/Birr bieten Gewähr für hervorragende Kostlichkeiten. Toni Frei, Frei Bäckerei-Konditorei, betreibt vor dem Salzhaus eine Aussenbäckerei, wo ofenfrisches Brot zu haben ist. Drinnen im Salzhaus wird die Bäckerei-Konditorei Richner, Veltheim wirken. Am Richner-Dessertbuffet betätigt sich der beste Jung-Bäcker-Konditor des Jahres, Andi Lüscher. Er hat diesen Sommer mit der sensationellen Abschlussnote 5,6 die beste Lehrabschlussprüfung seines Fachs im Aargau geschafft. Inzwischen hat Andi Lüscher bereits die zweijährige Weiterbildung zum Konditor-Confiseur in Angriff genommen.

Der Campus bietet Chancen für die Wirtschaft

Info-Veranstaltung des Zentrums Brugg und der Fachhochschule Nordwestschweiz

(mw) – Im Hinblick auf die 2013 bevorstehende Eröffnung des FH-Campus Brugg-Windisch laufen in der Region Bemühungen zu einer intensiven Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft und zur Schaffung einer optimalen Infrastruktur im Umfeld des Standortes.

In zwei Jahren werden 3000 Studierende und 1000 Dozierende die Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch bevölkern. Daraus ergeben sich sowohl für den Standortwettbewerb als auch für das lokale Gewerbe bedeutende Chancen, die es nach Möglichkeit zu nutzen gilt. Die Veranstaltung in der FH-Aula drehte sich in erster Linie um diese Thematik.

Nach der Begrüssung durch Zentrum-Brugg-Vizepräsident Benno Meier stellte Professor Stephan Burkart im ersten Teil des Abends generell die FH Nordwestschweiz mit ihren neun Studienrichtungen an den Standorten Basel, Brugg/Windisch, Muttenz und Olten vor. Anschliessend präsentierte er speziell den bedeutenden Zweig der Hochschule für Wirtschaft, an der er als Leiter Praxistransfer tätig ist. In diesem Sektor geht es unter anderem um den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Unternehmen, Nonprofit-Organisationen und neuerdings auch mit der Stadt und Region Brugg sowie mit dem Zentrum Brugg.

«Wirkstoff» wirkt ab 2012

Aus der Zusammenarbeit resultierte ein Auftrag der Stadt für eine Bachelor-Arbeit betreffend die Bedürfnisse der Studierenden und Dozierenden der Fachhochschule und des Berufs- und Weiterbildungszentrums. Die Resultate widerspiegeln das Umfeld potenziell als attraktiven Studienstandort, der jedoch in verschiedenen Bereichen Verbesserungspotenzial aufweist. Gewünscht werden in erster Linie eine leistungsfähige öffentliche Verkehrsanbindung, kostengünstige Parkierungsmöglichkeiten, attraktive Angebote für Einkauf, Verpflegung, Freizeit (Ausgang, Erholung, Sport) sowie intensivierte Information und Kommunikation (Facebook-Fanpage, Stadtrundgänge, Infoboard mit Veranstaltungs- und Aktionshinweisen). Die mit der Stadt und dem Zentrum Brugg geplante Austauschplattform «Wirkstoff» soll ab 2012 Wissenswertes zum aktuellen Geschehen vermit-



Professor (und Präsident der Weinbaugenossenschaft Schinznach) Stephan Burkart: «Die Vernetzung verschiedener Partner kann dem Studienstandort grossen Nutzen bringen.»

teln. Das regionale Gewerbe ist aufgerufen, auch in diesem Rahmen bestehende und neue Angebote bekanntzumachen.

Region Brugg: hervorragende Perspektiven

Danièle Zatti, Leiterin Stabsstelle für Standortentwicklung beim Amt für Wirtschaft und Arbeit, sprach im Zusammenhang mit den vorhandenen Ressourcen und den Zukunftsaussichten in den Bereichen Forschung und Entwicklung (Fachhochschule, PSI, Technopark, Hightech-Strategie der Regierung), Wohnqualität sowie Naherholungsgebiete von hervorragenden Perspektiven für unsere Region. Trotzdem stellenlose Menschen finden Rat beim RAV Brugg, bei dem Ende September 1507 Personen gemeldet waren. Leiterin Linda Baldinger wusste Interessantes über das RAV und seine Aktivitäten zu berichten. Der letzte Teil der Veranstaltung war dem Thema «Auftragsvergaben der öffentlichen Hand» gewidmet. Unter der Leitung von Paul Stalder, Vorstandsmitglied des Aargauischen Gewerbeverbandes und Präsident von KMU Region Brugg, nahmen Fredy Rüegger, stellvertretender Generalsekretär im Baudepartement, und Lars-Heinz Scherrer, Leiter des Stadtbauamtes Brugg, Stellung zu Fragen rund das Submissionsdekret, das für das Gewerbe von grosser Bedeutung ist.

Grosse Vielfalt an der «Mini-Expo»

Brugg: 8. Salzhus-Usstellig vom 4. bis 6. November

Dieses Wochenende stellen 18 KMU-Betriebe aus Brugg und Umgebung an der von Roli Hunziker initiierten und koordinierten Salzhus-Usstellig ihre Produkte vor. Diese kleine, aber feine «Mini-Expo» – sie findet jeweils in den «expolosen» Jahren statt – wartet auch an ihrer 8. Ausgabe mit einem vielfältigen Branchenmix auf.

Die Ausstellung ist heuer weniger von vorweihnächtlicher, sondern spezieller Herbst-Stimmung geprägt (im Bild rechts die AusstellerInnen mit dem neuen Herbst-Deko). Sie lädt zum Geniessen, Staunen, zur Information und Unterhaltung ein. Jedenfalls halten die 18 Firmen im prächtig geschmückten Salzhaus auf zwei Stockwerken ein sehr umfangreiches Ausstellungsangebot mit vielen A(ttra)ktionen parat. Auf dem Salzhaus-Vorplatz stellt die Garage Schmid die neusten Citroen-Modelle aus. Da findet sich auch das Bündner Alphüslü mit feinstem Speck, Käse & Co.

Im Parterre rücken folgende Firmen ihre Produkte ins beste Licht: Radio TV Bertschi mit den neusten Flachbildschirmen, No Limit mit E-Bikes, Snowboards und

Skis, Taschen von Leder Küng, Schmuck und Mineralien aus der Boutique Briner; Gutschlafen zeigt Betten und schöne Bettwäsche, Maler Weibel lädt zur Kreativität ein, Vogel Pelze präsentiert die neuste Wintermode-Kollektion – und beim Rebgut Birchmeier gibt es Traubensaft und Wein zu degustieren. Im 1. Stock informiert die neue Firma Solargovia (Swiss Kabeltechnik & Graf Haustechnik) über Solarenergiesysteme und Bruggtours stellt Touren vor. Hier lassen sich ebenfalls Heizbilder von Biltherm sowie Schmuck und Weihnachtsgeschenke von Ruth Bertschi und Terres des Hommes begutachten. Abgerundet wird die Ausstellung im oberen Stock von Hairstylist Il Capello und dem Medical Beauty Center Essenzia. Das Café Fridolin Brugg wird den Bar- und Restaurationsbetrieb während der Ausstellung in gewohnt perfekter Manier betreuen. Besucherinnen und Besucher bekommen in diesen drei Tagen nicht nur viel zu sehen, dank verschiedenen Animationen kann sich jeder auch selbst betätigen – oder vielleicht reicht es auch zu einem schönen Gewinn an einem der vielen Aussteller-Wettbewerbe.



Die Aussteller freuen sich auf viel interessiertes Publikum. Die «Mini-Expo» startet am Freitagabend, 4. November, ab 17 Uhr. Offizielle Eröffnungsfeier mit öffentlichem Apéro ist um 18 Uhr. Am Samstag stehen die Salzhaus-Türen von 10 bis 19 Uhr, am Sonntag von 10 bis 17 Uhr offen.



Wir sind in Brugg wieder für Sie da!

Die Erfolgsgeschichte von **ParaMediForm**, der Schweizer Nr. 1 in der Ernährungsberatung, begann vor 19 Jahren in Brugg.

Madeleine Bräuer, Gründerin und Inhaberin der ParaMediForm AG, mit inzwischen über 50 Instituten in der ganzen Schweiz, freut sich, dass wir mit Frau Susanne Merz auch in Brugg wieder für Sie da sind, liegt ihr doch dieses Institut besonders am Herzen.

Wiedereröffnung in Brugg

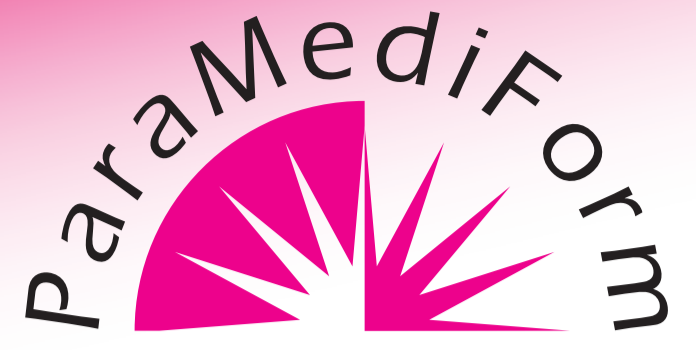
Essen auch Sie sich schlank mit ParaMediForm!

Nahrung war vermutlich Ihre erste gute Erfahrung im Leben. Essen ist Genuss und gibt Befriedigung. Essen ist ein Stück Kultur, eine tägliche Freude, ein geselliges Ereignis. Warum sollten Sie darauf verzichten? Jede Gewichtsreduktion, die langfristig Erfolg haben will, muss mit dem «Lustprinzip» arbeiten, statt dagegen.

Ihr neues Motto heisst deshalb:

Nicht weniger, sondern anders essen!

Einfach und erfolgreich. Mit normalen Lebensmitteln. Im Alltag praktikabel.



Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme

Gerne begleite ich Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel!

Vereinbaren Sie noch heute einen ersten unverbindlichen, kostenlosen Termin!

Ich freue mich auf Ihren Anruf!



ParaMediForm Brugg
Susanne Merz
Praxis Dr. Ledergerber
Fröhlichstrasse 51
5200 Brugg
brugg@paramediform.ch
www.paramediform.ch

Telefon **056 441 83 41**

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben

«Böhmischer Wind» – die Dritte

Blasmusik vom Feinsten im Lupfiger Ochsen



(rb) - Sie nennt sich die «kleine Blaskapelle» und kommt gross heraus. Sie hatte im Gründungsjahr 2002 tatsächlich nur sieben Mitglieder – und heute sind es zehn Leute, die «Böhmischer Wind» präsentieren. Die Kapelle feiern am Samstag, 12. November, im Lupfiger Ochsen mit einem Gala-Konzert bereits ihre dritte CD (Cover Bild oben).

Erwin Hilfiker vom Bözberg hatte 2002 die Idee realisiert, mit einer Kleinbesetzung mährische und böhmische Musik zu interpretieren. Dank der Kapellengrösse kann «Böhmischer Wind» auch in kleineren Lokalen auftreten und authentisch wirken. Auch am Radio und am Fernsehen gab es bereits Auftritte für die Kapelle, die mit Jeanette Mäder eine Sängerin hat, die ausgezeichnet

tschechisch singt. Am berühmten Vajvoda Festival 2010 erreichte «Böhmischer Wind» den goldenen Rang und erhielt eine Auszeichnung für den besten Vortrag des Pflichtstückes «Nova Praha» (es stand im Regional).

Bereits zwei CD's wurden aufgenommen, nun folgte der dritte Streich, die CD 3, 2011 unter der Aufnahme-Leitung von Hans Bruss im Studio Ambrosius eingespielt. Sie enthält einen Strauss beliebter böhmischer Titel, von denen am Konzert neben anderen bekannten Stücken einige gespielt werden.

Konzert mit CD-Vorstellung am Samstag, 12. November im Gasthof Ochsen, Lupfig. Türöffnung 19 Uhr; Konzert 20 Uhr; Eintritt Fr. 20.-; Reservationen unter 056 622 58 42 (Elisabeth und Sepp Meyer).



Villigen: Schödler's Herbstdegustation mit Treberwurstessen

Bereits seit 12 Jahren führt Weinbau Schödler diesen beliebten Anlass durch (im Bild das bewährte Degu-Team Judith und Ruedi Schödler. Die im Traubentrester zubereitete Wurstspezialität findet mit ihrem würzigen Aroma weitherum Anklang. Auch nicht fehlen werden Schwarzwäldertorte und Strübli.

Wie, Sie kennen die Schödlerweine noch nicht? Höchste Zeit, um im Winterstübli an der Kumetstrasse 15 in Villigen vorbeizugehen. Hier darf degu-

stiert und ausgesucht werden. Neben den Weinen der klassischen Rebsorten wie Riesling-Sylvaner und Blauburgunder werden nun bereits drei PIWI-Weine (aus pilzwiderstandsfähigen Rebsorten) angeboten, nämlich Sinfonie, Cabernet und Maréchal Foch. Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt des Sortiments, das ausschliesslich aus Eigenanbau und -kelterung besteht. Familie Schödler und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Was wie wer wo wann...

Brugg: Oberst Martin Widmer referierte im Odeon

Immer wieder berichten die Medien weltweit über irgendwelche, Natur- und andere Katastrophen. Was, wenn mal sowas bei uns im Kanton Aargau passiert? Wie funktioniert die Soforthilfe? Die Sicherheit für die Bevölkerung? Wer organisiert wie schnell wo wie wen an den Ort des Geschehens?

Die Offiziersgesellschaft Brugg wollte mal auf all diese Fragen kompetente Antworten. Dazu lud sie nicht irgendjemanden, sondern den diesbezüglichen Frontmann im Aargau, Oberst Martin Widmer, Leiter des Kantonalen Führungsstabes und der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, letzte Woche zu einem Informationsabend nach Brugg ins Odeon ein. Und Martin Widmers Ausführungen waren beeindruckend – und zeigten, dass und wie der Kanton Aargau für unerwartete Grossereignisse jeglicher Art bis in viele mögliche Details punk-

tuell gut gerüstet ist. Widmer erläuterte unter anderem auch die detaillierten Zielsetzungen der bestehenden Gefährdungsanalyse des Aargaus sowie die umfangreichen Aufgaben des Kantonalen Führungsstabes. Ein Beispiel: Der KFS muss – ab Aufgebot – innert 30 bis 60 Minuten an jedem Standort im Kanton einsatzbereit sein. Und dort diktiert dann von Fall zu Fall das Ereignis die Strukturen der Gesamteinsatzleitung.

Informativ waren auch Widmers Erläuterungen zu den Aufgaben vom Kantonalen Katastrophen-Einsatzelement und den neuen Aufgaben des Kantons nach den jüngsten Reformen von Armee und Zivilschutz. Oberst Martin Widmer kam zum Schluss, dass aber sowohl beim Kantonalen Führungsstab wie auch beim Kantonalen Katastrophen-Einsatzelement das Motto «üben, üben, üben» gilt – und dabei das Undenkbare denken, um für möglichst alle Fälle gewappnet zu sein. (adr)



Die Offiziersgesellschaft Brugg dankt Oberst Martin Widmer für die ausführlichen Infos.

Oberflachs: Musikstubete

Am Sonntag, 6. November, ab 14 Uhr, findet in der Turnhalle die nunmehr 18. Musikstubete der Trachtengruppe Oberflachs statt. Es spielt das Schwyzerörgeliquartett Schenkenberg auf – und auch weitere Formationen und «Einzelmasken» greifen spontan ins Geschehen ein und sorgen für die bekannte Stubete-Stimmung: Volksmusik pur, ergänzt von den Tänzen der Trachtengruppe, die ausserdem fürs leibliche Wohl der Gäste mit feinen Zvieris, Kaffee und Kuchen besorgt ist.



Schwyzerörgeliquartett Schenkenberg und weitere bekannte Ländlerformationen geben sich ein Stelldichein.

KulturGrund: Bambini Code



Am Freitag, 4. November, 20 Uhr, hält Werner Fricker, Auenstein, in der Aula Schinznach-Dorf einen Vortrag über den sogenannten Bambini-Code. Dieser war die Funk- und Militärpilotensprache der Luftwaffe. Da vokalreiche Wörter eindeutiger verstanden werden, wurde Italienisch als Grundsprache gewählt. Heute wird der Bambini-Code als Kommandosprache für Blindenhunde eingesetzt. Fricker ist sehbehindert und auf die Hilfe eines Blindenhundes angewiesen. In seinem Vortrag wird er auf die Ausbildung von Blindenhunden eingehen. An praktischen Beispielen kann die Anwendung des Bambini-Codes miterleben.

Odeon: Faltsch Wagoni



Am Freitag, 4. November, 20.15 Uhr, ist im Odeon Brugg «Wortbeat gegen den Blödtalk» angesagt, wie die Süddeutsche Zeitung einmal über Faltsch Wagoni titelte. In ihrem aktuellen Programm verbinden sie satirische Wortkunst und inszenierte Poetry-Songs zu einer ungewöhnlichen Darbietung wissenschaftlichen Ganzkörperkabarets. Als Paar-Groover, Menschenforscher und Bühnenprimaten ohne Beisshemmung begeben sie sich auf Sprachsafari rund um das Thema Mensch und Natur. Wer im Grosstadt-Dschungel dem «Tier in mir» begegnen möchte, dem ist artgerechte Unterhaltung auf höchstem Niveau garantiert.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elftingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Der Weg ist das Ziel. Der Multivan 4MOTION.

Geniessen Sie mehr persönlichen Freiraum. Ob Schnee, Schlamm oder unbefestigte Strassen, dank dem permanenten Allradantrieb 4MOTION kommen Sie sicher ans Ziel. Neu auch in Kombination mit DSG.

Testen Sie den Multivan mit seinen äusserst sparsamen und leisen Common-Rail-TDI Motoren am besten gleich selbst auf einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der neue Multivan mit 4MOTION bereits ab CHF 55'900.-* inkl. MwSt.

Fragen Sie nach unserem Euro-Bonus!



*Abgebildetes Modell Family 2.0 TDI, 140 PS (103 kW) mit Zusatzausstattungen CHF 63'895.- inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt 8,3 l/100 km, CO₂-Emission gesamt 219 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂-Mittelwert der in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle 188 g/km.



AMAG RETAIL Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch

«Sportkommission Mülimatt» neues Sprachrohr der Vereine

IG Sport-/Mehrzweckhalle Brugg hat sich aufgelöst

(A. R.) - «Wir haben unser Ziel erreicht – heute haben wir eine Infrastruktur, von der wir bei der Gründung im Jahr 2003 nie zu träumen gewagt haben», meinte Präsident Christoph Tschupp kurz vor der Abschluss-GV der IG. Da wurde nun die Nachfolgeorganisation «Sportkommission Mülimatt» ins Leben gerufen.

Es gebe in der Mülimatt jedenfalls durchaus noch «Optimierungspotenzial», wie sich Benjamin Simmen, Vorsteher der neuen Stimme der Vereine, ausdrückte.

Man will in die zweite Halle, einen Abwart – und weniger Reinigungskosten. So gehört zu deren Zielen etwa, dass auch die zweite Dreifachhalle der Fachhochschule von den Brugger Vereinen benützt werden können solle. «Ausserdem fehlt ein Abwart respektive ein Ansprechpartner vor Ort», betonte Simmen, Präsident des Jiu-Jitsu- und Judo-Clubs Brugg. Man will sich der Verbesse-

rung des Betriebs annehmen – und nicht zuletzt des Reinigungskosten-Problems: Nach Wochenend-Veranstaltungen flattern den Vereinen Rechnungen zwischen 800 und 1'200 Franken ins Haus, wobei sie Eigenleistungen nicht anrechnen dürfen. Die «Sportkommission Mülimatt» – man möchte auch die Stadt, etwa Sportministerin Andrea Metzler, mit ins Boot holen – sei kein Verein mehr. Sondern eine Vereinigung, welche als Sprachrohr für jene Vereine fungiere, die in der Mülimatt aktiv seien, erklärte Benjamin Simmen (in der IG waren aus Solidarität auch «Nicht-Mülimatt»-Vereine dabei – insgesamt 25, die über 3'000 Mitglieder repräsentierten). Vorläufig gehört dem «neuen Sprachrohr der Vereine» (Simmen) Jürg Affolter von Handball Brugg, Alexandra Kaiser vom Stadtturnverein sowie Daniel Kistler vom Jiu-Jitsu- und Judo-Club an.

«Das etwas andere Teufelchen»

Kinder- und Jugendtheater Turgi spielt sein Stück nun endlich auch zuhause

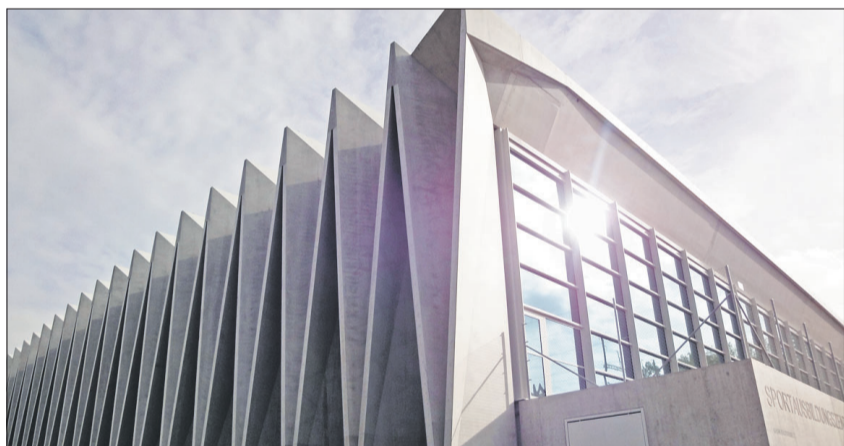


Petunia (Bild oben) ist die Tochter des Oberteufels und wie alle Teufel müsste sie frech, böse, gemein und stark sein. Dies gelingt ihr aber meist nicht, denn sie will viel lieber helfen und spielen. Zur Strafe schickt sie ihr Vater auf die Erde. Dort soll sie eine Aufgabe erfüllen und beweisen, dass sie eine richtige Teufelin ist. Ob ihr dass gelingen wird?

Bei dem Stück handelt es sich um eine Eigenproduktion des Kinder- und Jugendtheaters Turgi. Rebekka Renggli und Jenny Zurkinden haben zusammen mit den Kindern das Stück erarbeitet. Es wurden Ideen gesammelt, Vorschläge diskutiert und viele Szenen improvisiert. Die Musik zum Stück stammt aus der Feder von Vincent Zurkinden, der nicht nur die Musik komponierte sondern ebenfalls mit Hilfe der Kinder auch die Liedtexte dazu schrieb. Im Oktober letzten Jahres nahm das Kinder- und Jugendtheater an internationalen Märchenfestival im Erzgebirge in Deutschland teil und führte dort bereits «das etwas andere Teufelchen» auf. Die Zuschauer waren begeistert. Nun wird das Stück endlich auch in Turgi aufgeführt. Die Vorstellungen finden am 5./16./9./12./13./16. November jeweils um 16 Uhr in der Mehrzweckhalle Turgi statt. Das Restaurant ist vor und nach der Vorstellung geöffnet. «In Teufels Küche» werden Sandwich, Hot-Dog, Spaghetti, Kuchen und Getränke angeboten. Vorverkauf unter 056 223 16 84 oder 076 582 16 84 oder www.kjt-turgi.ch



Ein teuflisch gutes Stück, welches das Kinder- und Jugendtheater auf die Bühne bringt.



Auch ein Fall für die «Sportkommission Mülimatt»: Scheint die tiefstehende Sonne in die storenlose Halle, sei sie laut Benjamin Simmen etwa für Handballer «fast nicht mehr bespielbar, weil man den Boden kaum noch sieht».

Einwohnerrat Windisch: Diverse Kredite genehmigt

Mit 26 Ja zu 6 Nein hat der Einwohnerrat Fr. 200'000.- für die Schwimmbaden-Sanierung beim Freibad Heumatten genehmigt. Auch der 256'000 Franken-Kredit für ein Massnahmenpaket punkto Sicherheit, etwa bei der Schule, wurde mit 23 zu 9 bewilligt. Angenommen wurden sodann die 160'000 Franken-Vorlage zur Aufwertung der Kindergärten-Umgebung (25 zu 6), der 250'000 Franken-Kredit für den Erwerb von zehn Tiefgaragen-Plätzen bei der Überbauung Dorfkern

(18 zu 11) sowie die Friedhofumbau-Projektierung (22 zu 10) in die Höhe von Fr. 56'000.-. Einstimmig genehmigt wurde ausserdem das Bestattungs- und Friedhofsreglement. Kein Gehör fand im Einwohnerrat der beantragte Rahmenkredit von 7,1 Mio. Franken für die Wartung der Gemeindewerke. Robert Kamer (fdp) löst Christoph Häfeli (sp) als Präsident des Einwohnerrats ab, als neuer Vize wurde Matthias Richner (evp) gewählt.

Grosse Freude über kleinen Zustupf

Ehemalige FC Brugg-Fussballer spenden fürs Kinderheim Brugg

(A. R.) - Grosse Freude über eine schöne Geste herrschte bei Marlene Huwyler, der stellvertretende Gesamtleiterin vom Kinderheim Brugg, als Hansjörg «Heubi» Heuberger seitens der ehemaligen FC Brugg-Fussballer letzte Woche einen kleinen Zustupf in die Spendenkasse überreichte (Bild rechts).



Die vergnügte Ex-Kicker-Gilde, darunter Grössen wie der einstige GC-Fussballer Georg Winterhofen, trifft sich immer einmal jährlich und tauscht amüsante «Weisch-no»-Erinnerungen aus. An ihrer letzten Zusammenkunft rief Organisator Urs Schmidlin, Schinznach-Bad, zu einer spontanen «Chörbli»-Sammlung auf.

Stattliche, von Bezirksgerichtspräsident Hansruedi Rohr gezählte und damit quasi amtlich bestätigte 515 Franken kamen schliesslich bei jener Aktion zusammen, die von Heuberger's rauschenden Geburtstagspartys inspiriert

war (heuer findet das als Benefiz-Anlass fürs Kinderheim konzipierte Wiegenfest übrigens letztmals im Dufourhaus statt). Apropos «Heubi»: Er ist der einzige der Einstigen, und das ist doch eine Pointe, der selber nie Fussball gespielt hat...

Reinhard Vogts letzter «Hütendienst»

Saisonabschluss im Heimatmuseum Schinznach-Dorf

(dr) - Am ersten Novembersonntag, dem 6. November, ist das Heimatmuseum Schinznach-Dorf zum letzten Mal im 2011 geöffnet. Und ebenfalls zum letzten Mal wird Reinhard Vogt von 14 bis 17 Uhr zum Saisonabschluss «Museumsdienst» haben.

Als Mitglied des Stiftungsrates vertrat das Schinznacher Urgestein den Kulturgrund seit Jahren im Heimatmuseum und stellte hier sein breit gefächertes Wissen den Besucherinnen und Besuchern, aber auch den ausstellungsgestaltenden Stiftungsratsmitgliedern zur Verfügung. Nun will der bald 84-Jährige etwas kürzer treten. Das wird allgemein bedauert, denn kaum einer weiss wie er so viel über Gegenstände im Museum, über Geschichtsabläufe und Personen.

Aktiver «Winterschlaf»

Im Museum können am Sonntag quasi als Einstimmung zur Winterzeit die schöne Weingläsersammlung, die Lampen und Ofenkacheln besichtigt werden. Fluchtgedanken an ein vor 165 Millionen Jahren hier existierendes, warmes Jura-meer lassen sich in der einmaligen Hei-



Reinhard Vogt referiert anlässlich der 50 Jahr-Jubiläumsfeier des Museums im Mai 2011 vor zahlreichem Publikum.

ster-Ausstellung hegen. Und wer Interesse hat, kann auf eigene Faust im Depot Gegenstände aus dem Winterschlaf wecken. In diesem aktiven «Winterschlaf» werden übrigens wieder Zivildienstleistende mit der Archivierung der Bestände des Museums fortfahren. Sicher ist, dass am ersten Sonntag im Mai, am 6. Mai 2012 also, die neue Sai-

son beginnt. Im Mittelpunkt dürfte das Thema «150 Jahre Apotheke Schinznach-Dorf» stehen. Nach wie vor ist das Museum interessiert an «Gegenständen und Geschichten» über das Schenkenbergertal. Wer etwas hat oder weiss, meldet sich bei der Museumsleitung. (Dorothee Rothenbach, 056 443 25 04).



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER